

333(er)

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR



MISSION ZUKUNFT

STRATEGIEN FÜR EINE
FEUERWEHR IM WANDEL

AUCH DEIN BLUT KANN LEBEN RETTEN

Ein Kollege über seinen Einsatz
als Stammzellenspender

MEHR EFFIZIENZ, MEHR QUALITÄT

Telemedizin bei der
Notfallrettung in Berlin

STRUKTUR 2020: WIR STELLEN UNS VOR

Teil 1/2: Steckbriefe zu
den neuen Abteilungen



Dr. Karsten Homrighausen

Landesbranddirektor

WIR GESTALTEN UNSERE ZUKUNFT!

Ungewissheit zu dem, was die nächste Stunde, der nächste Tag für unsere Einsatzkräfte mit sich bringt – das gehört für eine Feuerwehr zur grundlegenden Routine. Im Einsatz ist für uns eben das Ungewisse immer Gewissheit. Aber für uns bleibt vieles auch vorhersehbar: der Weg zum Dienst, der Arbeitsplatz, eingehende Alarmierungen und geplante Termine – alltägliche Abläufe, organisatorische Vorausschau.

Und so wie wir unsere Tage und Wochen mit Bedacht planen, so müssen wir auch weit über das Morgen hinausblicken – auf zukünftige Entwicklungen: Wie verändern sich Rahmenbedingungen, Technik und unsere Gesellschaft? Eine moderne Feuerwehr plant ihre Zukunft, setzt sich mit langfristigen Trends rechtzeitig auseinander. Die Metropole Berlin verändert sich ständig. Da gilt es für die Berliner Feuerwehr, Schritt zu halten, um den Sicherheitsbedürfnissen der Menschen gerecht werden zu können. Das Unbekannte von morgen bewältigen wir routiniert, weil wir vorbereitet sind. Den notwendigen Wandel in den kommenden Jahren haben wir ebenfalls fest im Blick: Die Projektgruppe „Strategie 2030“ hat langfristige Ziele und gemeinsame Werte analysiert und formuliert. Warum das so wichtig ist, erklärt Zukunftsforscher Matthias Horx in dieser Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Karsten Homrighausen



8

Sicher geht es hoch hinaus! Drei nagelneue LKW 3 Ladekräne sind in Dienst gestellt.



36

Besuch der Schlauchwerkstatt:

Wartung mit Umsicht, Körpereinsatz und kreativen Lösungen.

INHALT

12

TITELTHEMA

Interview: Wie Megatrends unsere Zukunft beeinflussen. Zukunftsforscher Matthias Horx erklärt, wie wichtig Visionen und Werte sind.

30

Umgang mit FSD 1: So wird das Feuerwehrschränke-Depot 1 richtig bedient.



6

NEUES REFERAT

Führung und Lage bündelt wichtige und zukunftsweisende Themen.

10

WELTPREMIERE IN MITTE

Das neue eLHF hat erste Einsätze sehr gut gemeistert.

18

DIE TAUSENDSTE NOTSAN

Die Erfolgsgeschichte eines Ausbildungsberufs.

20

BERLIN SAGT DANKE

Ein verunglückter Motorradfahrer überreicht ein besonderes Präsent.

22

KLARE KOMMUNIKATION

Strukturierte Informationen bei der Übergabe in der Notaufnahme.

24

TELEMEDIZIN

Chancen durch ergänzende Struktur mit telenotärztlichem Personal.

26

VIRTUELLE JUGENDFEUERWEHR

Neues Format kommt gut an und soll fortgesetzt werden.

32

BEI SCHÄDEN IM EINSATZ

Auf die korrekte Vorgehensweise kommt es an.

34

EINNAHMEWIRTSCHAFT

Der Bereich ZS F C rechnet Einsätze vorschriftsmäßig ab.

46

KÜRBIS TRIFFT HÄHNCHEN

Die dritte Tour der Wache Wedding kocht gesund und bunt.



28

Auch dein Blut kann Leben retten ...
Ein Kollege schildert seinen Einsatz als Stammzellenspender.

ZUM 170. JUBILÄUM

IM EINSATZ

FÜR MENSCHEN

**Geschichten, die ans Herz gehen:
Kollegen erinnern sich an
ganz besondere Momente.**

REANIMATION BEIM FUSSBALL

Mein schönstes Erlebnis bei der Feuerwehr war eine **Reanimation in einer Sporthalle in Karlshorst**. Für mich mittlerweile eine von vielen. Was sie aber für mich einzigartig macht, ist das Outcome des Patienten.

Wir sind mit einem RTW der Feuerwache Marzahn zur Einsatzadresse gefahren. Dort hatten sich pensionierte Polizisten zum Fußballspielen getroffen. **Mitten beim Spielen äußerte ein Sportsfreund plötzlich Unwohlsein und ist kurz danach bewusstlos zusammengebrochen**. Die ehemaligen Kollegen haben einen Kreislaufstillstand festgestellt und eine sofortige Laienreanimation eingeleitet. Das NEF und wir hatten eine ziemlich lange Anfahrt und die Polizisten mussten echt lange überbrücken.

Als wir dann eingetroffen waren, hat mein Kollege erst einmal die Herzdruckmassage übernommen und ich hatte sofort den Defibrillator mit dem Patienten verbunden. **Ich hatte auf dem Monitor ein klassisches Kammerflimmern gesehen und gab daraufhin umgehend den ersten Schock ab**. Bis zum Eintreffen des NEF hatte ich drei Schocks abgegeben. Nach dem dritten machte der Patient die Augen auf und hat uns gefragt, was zum Teufel wir da mit ihm veranstalten. Er hat sich hingeworfen und wollte gleich wieder mitspielen. Der dann eingetroffene Notarzt konnte es auch kaum glauben, dass der Patient sich in diesem wirklich ausgezeichneten Zustand befand, denn zum Anfang hat er den zu reanimierenden Patienten gesucht und dachte zuerst an ein falsches Stichwort, weil er den Alarm über Funk erhalten hatte.

Das war wirklich filmreif. Das habe ich in meinen jetzt 22 Jahren im Rettungsdienst nur dieses eine Mal so erlebt.

Erinnerung von Sven Schirmer, Feuerwache Moabit 1400

DER FALL JACOB

März 2018. Es ist 7:28 Uhr als die Leitstelle den RTW 13/1 in die Bornholmer Straße zum TH1 + NOTF alarmiert. **Hilferufe aus der Wohnung**. Das LHF trifft 10 Minuten nach uns ein. Mehr Hilfreiches ist dem Alarmdruck nicht zu entnehmen.

Im Innenhof sehen wir eine offenstehende Terrassentür im 1. OG. Ganz leise hört man die Stimme eines kleinen Kindes. **„Mama? Mama?“**

Ehe ich viele Einwände äußern konnte, ist Dennis, selbst frischgebackener Papa, über das Fallrohr an den Balkon gesprungen und in die Wohnung eingestiegen. Ich rannte über das Treppenhaus zur Wohnungstür. Dort drückte mir Dennis einen dreijährigen Jungen im Schlafanzug entgegen. Mit einem kurzen Blick in die Wohnung sah ich einen leblosen Frauenkörper auf dem Boden liegend mit dem Gesicht nach unten. Neben ihr eine Blutlache.

Ich nahm den Jungen auf den Arm und ging die Treppe hinunter. **„Hey, kleiner Mann, wie heißt du?“**

Bei dem Gedanken, was dort wohl passiert war und was er vielleicht mit ansehen musste, begann mein Puls zu rasen. (...) Ein langes Hin und Her um den Jungen begann und jede beteiligte Instanz stellte ihre Forderung an den Jungen: „Er muss befragt werden. Er ist vielleicht Zeuge in einem Mordfall. / Er muss ärztlich untersucht werden, um ein Sexualdelikt auszuschließen. / Er könnte erst mal in eine Einrichtung für Waisenkinder, bis sich eine Pflegefamilie findet ...“

„Jacob“, sagte er. „Ich heiße Jacob.“ (...)

Jacob wich mir nicht mehr von der Seite. Wir fuhren mit ihm zur Polizei, zum Arzt, zum Psychiater, aßen Spaghetti auf der Wache und turnten durch die LHF in der Fahrzeughalle. Nach zehn Stunden übergab ich ihn an eine Pflegemutter.

Ich möchte mich in diesem Zug bei dem Personal der Leitstelle und unserem damaligen Wachabteilungsleiter Peter Krause bedanken, die uns den gesamten Tag den Rücken freihielten und uns unterstützten.

Übrigens: Die Ermittlungen der Polizei ergaben, dass es sich beim Tod der Mutter des kleinen Jacob um einen tragischen Unfall handelte.

Erinnerung von Steve Eggert, Feuerwache Prenzlauer Berg

**Ich hoffe, dir geht
es gut, kleiner Mann ...**

**Heimat ist da,
wo man sich nicht
erklären muss.**
Johann Gottfried von Herder

AM ENDE STEHT DIE HOFFNUNG

Es gibt Einsätze, die brennen sich ins Gedächtnis auf Grund der medizinischen Dramatik. Oder auf Grund der komischen, der besonderen Situation. Und es gibt Einsätze, die vergisst man nicht, weil sie tief ins Herz gehen.

Im Frühling 2016 fuhren wir unter dem Stichwort „**Unklare Notfallsituation**“ in eine behelfsmäßig eingerichtete Schule im Nordosten Berlins. Die große Flüchtlingswelle nach Europa hatte sich bereits abgeschwächt, aber noch immer gab es, gerade in Berlin, viele Schwierigkeiten bei der Unterbringung und der Versorgung der Geflüchteten, die im Vorjahr in großer Zahl Deutschland erreicht hatten. So bestand diese für syrische Kinder eingerichtete Bildungsstätte aus mehreren kleinen Räumen mit einem deutlichen ostdeutschen Charme. In einem schmalen, nur mit einer Liege ausgestatteten Raum fanden wir **ein weinendes etwa achtjähriges Mädchen** vor. Eine Lehrerin berichtete uns von plötzlichem Bauchweh, über das das Mädchen geklagt hatte. Warum das Kind so beinahe hysterisch weinte und zunächst nicht zu beruhigen war, konnte sie sich auch nicht erklären. Nach dem Basischeck und einem Abtasten des weichen, spannungsfreien Bauches halfen wir der Kleinen erst einmal auf und setzten sie in einem deutlich freundlicheren Nebenraum auf einen Stuhl. Wir selbst nahmen auf dem Boden Platz, sodass wir nicht mehr so bedrohlich groß wirkten. **Langsam wurde sie ruhiger, und manchmal war ihr ein schelmisches Lächeln abzurufen, zum Beispiel, wenn wir sie mit dem roten Licht des Pulsoxymeters spielen ließen.** In der Zwischenzeit hatte die Lehrerin den Vater informiert. Die Pädagogin erzählte uns, wie rührend sich der Papa kümmert. Sie berichtete uns außerdem, dass das Mädchen wohl traumatische Ereignisse im Syrienkrieg erleben musste. Und sie klagte auch über die mangelhafte und lieblose Ausstattung dieser Schule. Noch schlimmer aber seien einige Einheimische, die den Flüchtlingskindern auf dem Schulweg auflauern, um sie mit lauten Signalhörnern zu erschrecken. Einfach unfassbar.

Später zeigte uns der Vater Bilder auf seinem Smartphone. Bilder vom Körper seiner Tochter, mit Narben übersät, nachdem sie mehrere Bombenangriffe und einen Hubschrauberabsturz überlebt hatte. Er selbst war im ehemals friedlichen Syrien als Rettungssanitäter tätig gewesen. (...)

Im letzten Skiurlaub fragte mich mein Neffe, was mein schlimmstes Erlebnis in den vielen Jahren im Rettungsdienst gewesen wäre. Ohne lange zu überlegen, berichtete ich ihm nicht vom Flugzeugunglück am 17. Juni 1989, nicht von den zahlreichen schweren körperlichen Verletzungen, ich erzählte ihm von diesem kleinen tapferen Mädchen.

Erinnerung von Gunnar Küster, Organisationseinheit Rettungsdienst

DER STERN STEHT

Ich erinnere mich an diesen Einsatz, da mein erster Gedanke bei der Alarmierung war, es kann nur die Sauna sein. Jedoch bei der Anfahrt zur Est wurde deutlich, dass es etwas anderes sein muss, denn alle Passanten guckten ab der Wache (Ranke) gen Himmel. Beim Eintreffen kamen uns bereits die Leute aus dem Gebäude entgegen und der Sicherheitsdienst teilte uns mit, der Aufzug sei gesperrt. Also hieß es hochlaufen, was kräfteraubend für alle war. **In Erinnerung bleibt der Ausblick und dass wir es schafften, den legendären Mercedes-Stern zum Stehen zu bringen.**

Damals war ich WaL-2 auf 3500.

Erinnerung von Mirco Lüdemann,
Serviceeinheit Einsatzlenkung

**Danke für eure
tollen Einsendungen!**



FÜHRUNG UND LAGE

NEUE KOMPETENZEN BEI
DER BERLINER FEUERWEHR

Fit für die Zukunft: Mit dem neuen Referat bündeln wir Kompetenzen und bauen den ganzheitlichen Servicegedanken für unsere Führungsdienste aus.

Führung und Lage klingt nicht nur spannend – das neu gebildete Referat übernimmt auch interessante, wichtige und zukunftsweisende Themen. Durch diese Neuorganisation im Rahmen der Struktur 2020 erhalten unsere Führungskräfte zentrale Ansprechpartnerinnen und -partner rund um das Thema Aus- und Fortbildung sowie Dienstplanung. Außerdem wird auch der Lagedienst vom Team übernommen. Geleitet wird das Referat von BR Florian Fastner.

Erweiterte Anforderungen an den Lagedienst

Die wachsende Stadt, rechtliche Aspekte und nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie stellen völlig neue Bedarfe an den Lagedienst. Hauptsächlich ist der Lagedienst für die Sicherstellung des Grundschutzes, Ausrufen von Ausnahmezuständen und die Koordination von Amtshilfersuchen zuständig. Daneben haben sich die Anforderungen im Bereich Berichtswesen und operatives Einsatzcontrolling deutlich erhöht.

Neben einer täglichen Videokonferenz mit der Behördenleitung ist der Bereich Lage auch für verschiedene interne und externe Berichtspflichten verantwortlich. Um all diese Anforderungen und Bedarfe adäquat bedienen zu können, werden die Lagedienste seit einiger Zeit von einem Sachbearbeiter unterstützt. Zudem werden zukünftig ein modernes und leistungsfähiges Berichtswesen sowie verschiedene SOP die Arbeit erleichtern und die Qualität sichern.



DER LAGEDIENST IST NUN EIN TEIL VON FÜHRUNG UND LAGE

Der Lagedienst wurde in den Bereich Führung und Lage integriert.

Dienstplanung sowie Aus- und Fortbildung für alle Führungsdienste

LBD	LBD-V	ÄLRD
BERLINER FEUERWEHR LBD	BERLINER FEUERWEHR LBD-V	BERLINER FEUERWEHR ÄLRD
1x	1x	1x

KENNZEICHNUNG FÜHRUNGSDIENSTE

Dienstplanung aus einer Hand

Mit der begonnenen Umstrukturierung wurde auch die Chance genutzt, eine zentrale und für alle Führungsdienste einheitliche Dienstplanung zu realisieren. Unser Team der Dienstplanung betreut zukünftig 197 Kolleginnen und Kollegen.

- LBD
- LBD-V
- ÄLRD
- 6x A-Dienst
- 32x B-Dienst
- 150x C-Dienst
- 6x OAvD

Auch die Bedarfsplanung sowie die Planung der Einweisungsschichten zukünftiger Führungskräfte werden übernommen. Zusätzlich pflegen die Kolleginnen und Kollegen die T-Mobile-Alarmlisten und koordinieren den Einsatz der taktischen Reserven, B- und C-Dienste sowie die ELW Erkunder.

Optimale Unterstützung für Führungskräfte

Das Sachgebiet Führungsunterstützung betreut alle Führungsdienste und ist Ansprechpartner für alle Belange außerhalb

der Dienstplanung. Auch die Einweisungen in die Führungsdienstpositionen werden hier koordiniert und betreut. Außerdem könnt ihr bei der Führungsunterstützung zukünftig ebenfalls Wünsche und Anregungen zur Aus- und Fortbildung anbringen. Die Kolleginnen und Kollegen planen und organisieren diese Themen und stimmen sich eng mit der BFRA ab. Dort finden Veranstaltungen nach wie vor statt. Darüber hinaus erarbeiten die Kolleginnen und Kollegen Anforderungs- und Fähigkeitsprofile für die Führungsdienste sowie die Führungsgehilfen. Falls ihr Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Einsatzführung habt, seid ihr hier ebenfalls richtig.

Neuer Stellenwert für die Stabsarbeit

Die 230 Kolleginnen und Kollegen, welche sich in den vier Stabsgruppen engagieren, werden zukünftig zentral betreut. Dazu kommt die fachliche Betreuung der Führungsstaffeln und der Mitglieder von 3601 der Freiwilligen Feuerwehr. Das Sachgebiet Grundsatz/Stab übernimmt die Planungen notwendiger Ausbildungen und Schulungen. In enger Abstimmung mit EV BT werden Übungen für die Stabsmitglieder geplant. Daneben wird

ein Fähigkeitsprofil für den Rumpf- und Einsatzstab entwickelt. Falls ihr Wünsche oder Anregungen zur Stabsarbeit oder zum Stabsraum habt, könnt ihr diese beim Sachgebiet anbringen. Das Team plant zudem den Personaleinsatz und die Dienste des Einsatzstabs. Zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit betreut unser Referat zusätzlich den Stabsraum.

Wo sitzt das neue Referat?

Die organisatorische Nähe zur Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Leitstelle zeigt sich auch räumlich: Der Dienstsitz ist am Standort Nikolaus-Groß-Weg. Das Team rund um den Lagedienst bleibt wie bislang oberhalb der Leitstelle. Die Gruppe Führung und die Referatsleitung werden zukünftig in der vierten Etage im Haus 8 (derzeit noch Direktion West) zu finden sein.

Wie erreicht man Führung und Lage?

Für die verschiedenen Gruppen haben wir unten aufgeführte Servicepostfächer eingerichtet. Ihr erreicht uns telefonisch oder per Teams. Unsere Kolleginnen und Kollegen freuen sich ebenfalls über einen persönlichen Besuch von euch – auch wenn das in der aktuellen Pandemielage nur eingeschränkt möglich ist.

Denny Stübling,
Einsatzsteuerung

A-Dienst	B-Dienst	C-Dienst	OAvD
			
 Einsatzleitung	 Einsatzleiter	 Einsatzleiter EAL 1217	Die Kennzeichnung des OAvD steht noch aus und ist daher nicht abgebildet.
6x	32x	150x	6x

Ansprechpartner:

- lagedienst@berliner-feuerwehr.de
- sachbearbeitunglagedienst@berliner-feuerwehr.de
- dienstplanung-fuehrungsdienste@berliner-feuerwehr.de
- grundsatz/stab@berliner-feuerwehr.de
- fuehrungsunterstuetzung@berliner-feuerwehr.de
- dienstplanung-a/b-dienst@berliner-feuerwehr.de
- dienstplanung-c-dienste-nord@berliner-feuerwehr.de
- dienstplanung-c-dienste-sued@berliner-feuerwehr.de
- dienstplanung-c-dienste-west@berliner-feuerwehr.de

SICHER GEHT ES

HOCH HINAUS



Seit Jahresbeginn sind drei hochmoderne LKW 3 Ladekräne im Einsatz.

Am 13. Januar wurden von ZS Fahrzeuge und Geräte drei neue LKW 3 Ladekräne den Anwendern übergeben. Sie werden an den Standorten BFRA, FW 3600 und Dir Süd eingesetzt. Die Einweisung und Übergabe der Fahrzeuge fand auf dem Gelände der BFRA statt.

Wie alles begann

Den Anstoß für die Beschaffung gab ein Vermerk der BFRA über die Notwendigkeit eines LKW 3 Ladekrans für die Schule. Notwendigkeit deshalb, weil der Kran für die verschiedensten logistischen Tätigkeiten sowie zum Einrichten von praktischen Übungen (Lagedarstellungen) verwendet werden soll. Aktuell war bei der Berliner Feuerwehr ein 25 Jahre alter Ladekran auf der FW 3600 im Dienst. Das vorgesehene Soll von drei Fahrzeugen war damit deutlich unterschritten.

Zeit für etwas Neues

Das Hauptziel war es, ein modernes Arbeitsgerät zu beschaffen, das die heutigen Sicherheitsstandards erfüllt. Gerade in Bezug auf den Ladekran sind Überlastsicherung, Abstützungsüberwachung, Kollisionsschutz und Ladungserkennung Systeme, die den Anwendern hilfreich zur Seite stehen.

Die Bedienung sollte einfach und intuitiv sein. Es galt, unter verschiedensten Bedienpanels zu wählen. Zum Beispiel

musste die Entscheidung getroffen werden zwischen einem eindeutigen Zweipunktschalter und einem Kreuzschalter mit mehreren Funktionen. Zusätzlich wurde das Augenmerk auf Servicefreundlichkeit, Ersatzteilverfügbarkeit sowie Erreichbarkeit von Spezialwerkstätten gelegt. Die Verfügbarkeit als Arbeitsgerät hängt schließlich von diesen Faktoren ab. Aufgrund der langen Plan-Nutzungsdauer lohnt es sich, darauf Wert zu legen.

Optimal ausgestattet

Die neuen LKW 3 Ladekräne sind auf ein 18-t-MAN-TGM-Straßenfahrgestell gebaut. Hinter der Kabine befindet sich der Palfinger-Ladekran. Als Ladefläche dient eine Dreiseitenkipprampe der Firma Meiller mit einer Nutzlast von 8 t.

Das Fahrgestell ist blattgefedert, der Motor leistet 290 PS, das automatisierte Schaltgetriebe TipMatic überträgt die Kraft auf die Hinterachse. Das Fahrerhaus ist vergleichbar mit der aktuell beschafften LHF-Generation. Weitere

Pluspunkte: Zusatzheizung, Klimaanlage, integriertes Navigationssystem, Rückfahrkamera und Abbiegeassistent bieten einen gewissen Komfort und ein Plus an Sicherheit.

Der Ladekran hat ein maximales Hubmoment von 5.580 Kilogramm sowie eine maximale Ausladung der zwei Teleskopauschübe von 7,7 Metern. Die Arbeitsgeräte wie Grabschaufel und Lasthaken sind über einen Zentralbolzen wechselbar. Der Ladekran für die BFRA hat zusätzlich einen Satz Holzgreifer und eine Krangabel zum Laden von Paletten.



Die 2 t schwere Ladesäule für das eLHF hebt der neue LKW 3 Ladekran mit links.



Steckbrief

Fahrzeughersteller
MAN

Kranhersteller
Palfinger

Feuerwehrausstattung
Rosenbauer

Fahrzeugmaße
L x B x H:
7,27 m x 2,55 m x 3,36 m

Motorleistung
290 PS

Getriebe
automatisiertes
Schaltgetriebe TipMatic

Kran
max. Hublast: 5.580 kg
max. Ausladung: 7,7 m

Die Bedienung erfolgt über eine Funkfernbedienung mit zwei drehbaren Kreuzhebeln. Damit können alle Grundfunktionen ausgeführt werden. Die Hände ruhen auf den beiden Bedienelementen, ein Wechsel zu anderen Schaltern ist nicht notwendig. Auf dem TFT-Display wird die Auslastung der Kranarme prozentual dargestellt.

Abgestützt wird der Kran mit zwei elektrohydraulischen Stützen, deren Auflagefläche im Bedarfsfall durch beigestellte größere Stützteller erhöht werden kann.

Die Elektronik erkennt die Abstützweite und die momentane Zuladung. Dementsprechend wird das Hublastdiagramm automatisch den entsprechenden Bedingungen angepasst. Einfach ausgedrückt: Bei längerer Abstützweite und mehr Ladung kann der Kran mehr heben.

Bei drohender Überlastung wird der Nutzende akustisch gewarnt. Ist eine definierte Überlastung erreicht, sind nur noch lastmindernde Funktionen verfügbar, wie das Einfahren des Teleskoparms.

Der Kran ist um 400 Grad schwenkbar und mit einem Kollisionsschutz ausgestattet, um eine Beschädigung der Fahrerkabine zu verhindern. Diese Sicherheitsfeatures garantieren trotz möglicher ungewollter Fehlbedienung einen sicheren Betriebszustand des Ladekrans.

Die Kippbrücke ist massiv ausgeführt und lässt sich nach drei Seiten kippen, wobei durch die zwei codierten Steckdorne eine Blockierung der Ladefläche beim Einleiten des Kippvorgangs nicht möglich ist. Zwei lange Seitenklappen sind federunterstützt und lassen sich komfortabel von einer Person bedienen. Am Heck gibt es eine schwenkbare Klappe. Durch Einhängenketten lässt sich diese auf 90 Grad

fixieren. Durch eine mitgeführte Einhängleiter ist der sichere Aufstieg auf die Ladefläche möglich. Die Zurrösen sind versenkbar montiert.

Die erste Bewährungsprobe

Bevor wir als Technikbereich die Fahrzeuge übergeben haben, hat sich für uns die Herausforderung gestellt, die Ladestation für das eLHF vom Nikolaus-Groß-Weg zur FW Mitte zu transportieren. Immerhin musste ein Gewicht von 2 t bewegt werden. Nach Einweisung und zweistündiger Übung haben wir die Aufgabe gemeistert und konnten selbst erleben, wie feinfühlig und sicher mit dem Ladekran gearbeitet werden kann.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die in den wahrscheinlich nächsten 25 Jahren mit dem LKW 3 Ladekran arbeiten werden, wünsche ich ebenso gutes Gelingen und Freude.

Detlef Carlin,
Zentraler Service Fahrzeuge und Geräte

WELTPREMIERE IN BERLIN-MITTE

Das elektrische Lösch- und Hilfsfahrzeug absolvierte die ersten Einsätze – wertvolle Erkenntnisse im Probetrieb.



Im Bezirk Mitte war es im ersten Halbjahr schon oft zu sehen: Das erste „elektrische Lösch- und Hilfsfahrzeug“ (eLHF) der Berliner Feuerwehr hat den Dienst auf der Lehrrettungswache Mitte aufgenommen. Am 1. Februar war Premiere: Um 17:16 Uhr rückte das eLHF zum ersten Einsatz aus. Ein Moment, auf den alle Beteiligten am Projekt hingearbeitet hatten. Für uns Feuerwehrleute war dieser Einsatz zwar ziemlich unspektakulär – es ging „nur“ um einen defekten Ofen in einer Wohnung. Aber für die Projektbeteiligten, die zum Teil schon seit Frühjahr 2018 an dem eLHF arbeiten, war es wohl der wichtigste Meilenstein: der erste Ernstfall.

Vorreiter weltweit

Im Januar wurden 24 Maschinisten der LRW Mitte für das Fahrzeug eingewiesen. Trotz der unvorhersehbaren Einschränkungen durch die Pandemie blieb das Projekt damit nur vier Wochen hinter dem Zeitplan zurück. Und diese



Anlieferung und Inbetriebnahme der Ladestation in der Lehrfeuerwache Mitte:

Die Einsatzkräfte sind weltweit

Vorreiter bei der Nutzung eines elektrischen Löschfahrzeugs.



24 Einsatzkräfte schreiben Feuerwehrgeschichte: Sie sind weltweit die ersten, die das neue Fahrzeugkonzept im realen Einsatzdienst nutzen und testen. Ihre Erfahrungen mit dem eLHF fließen in Anpassungs- und Verbesserungsvorschläge für die Serienfertigung ein. Schon in den ersten Wochen konnten durch ihre Hinweise Verbesserungen am eLHF umgesetzt werden. Natürlich muss das eLHF noch weiterentwickelt werden, damit es ein perfekt auf uns Einsatzkräfte zugeschnittenes Werkzeug wird.

Diesel als Reserve

Das elektrische Einsatzfahrzeug ist mit einem Diesel-Hybrid-Antrieb ausgestattet, die Konstruktion ist so ausgelegt, dass der Batteriespeicher auf der Feuerwache über eine Station geladen wird. Die Batterie versorgt das eLHF normalerweise mit der notwendigen Energie für Einsatzaufgaben. Damit das Fahrzeug aber auch uneingeschränkt bei Großschadenslagen und Katastrophenschutz Einsätzen eingesetzt werden kann, verfügt das eLHF zudem über einen dieselektrischen Modus.

Ziel des Projekts ist es, mit dem Fahrzeug einen möglichst großen Anteil der Einsätze ohne Unterstützung durch Diesel durchzuführen. Bislang ist das gelungen: Rund 200 Einsätze und 1.000 Fahrkilometer wurden rein elektrisch absolviert.

Am 3. März war der erste richtige Brandeinsatz für das eLHF: Die Lehrrettungswache Mitte bekämpfte mit dem Fahrzeug den Brand in einem Fahrradgeschäft. Dieser Einsatz brachte wichtige Erkenntnisse für das Entwicklerteam, was um-

gehend zu weiteren Optimierungen des Fahrzeugs führte.

Erprobung über ein Jahr

Der einjährige Erprobungsbetrieb des eLHF wird weitere wichtige Erfahrungen für die Weiterentwicklung des Fahrzeugkonzepts bringen. Bis Ende Mai wurden die Erfahrungen auf der Lehrrettungswache gesammelt. Ein großes Dankeschön für das konstruktive Feedback an die Kolleginnen und Kollegen aus Mitte! Nun

wird das eLHF auf der Feuerwache Suarez getestet und ab dem dritten Quartal hat das Team auf der Feuerwache Schöneberg die Möglichkeit, das Fahrzeug auf Herz und Nieren zu prüfen.

Jens Klink,

Zentraler Service Fahrzeuge und Geräte

**Rund 200 Einsätze
und 1.000 Kilometer
wurden rein
elektrisch absolviert.**

GEFÖRDERT DURCH:

Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE 1213-B4-N)



INTERVIEW

MEGATRENDS BESTIMMEN

UNSERE VISIONEN

Bild: FD Feuerwehr-Doku

Der Zukunftsforscher Matthias Horx über Leitideen, die Bedeutung einer Identität und den Aufbruch in einen erfolgreichen Wandel.

Herr Horx, was genau passiert in Ihrem Zukunftsinstitut?

Matthias Horx: Wir sind ein Thinktank, in dem ganz unterschiedliche Experten arbeiten: Journalisten, Rechercheure, Psychologen und Anthropologen. Gemeinsam forschen wir an Modellen für zukünftige Entwicklungen. Dazu gehören Studien für ganz unterschiedliche Branchen und

allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen – wie sie jetzt beispielsweise durch die Pandemie verursacht werden. Bei anderen Studien ist der Fokus eher spezifisch: die Zukunft der Lebensmittel oder der Architektur. Ich habe mich schon früher als Journalist für die ZEIT für Themen rund um Modernisierungen interessiert – insbesondere gesellschaftliche Veränderungen.

Dabei geht es uns weniger um Utopien, sondern um greifbare Wandlungsprozesse in der näheren Zukunft.

Wie hängen solche Prozesse zusammen, die unsere Gesellschaft verändern?

Zukunftsentwicklungen sind auch Herausforderungen für Unternehmen. Sie müs-

sen Visionen entwickeln, um sich rechtzeitig auf Trends einstellen zu können. Dabei beraten wir, indem wir zunächst die Akteure in den Unternehmen herausfordern und spiegeln. Denn solche Visionsprozesse sind eine gemeinsame interaktive Entwicklung – ein Dialog, an dessen Ende sich auch Klarheit zu notwendigen Veränderungen entwickelt hat: Solche Visionen sind auch für Organisationen wie die Berliner Feuerwehr sinnvoll.

Was ist denn eine Vision?

Eine Vision ist die Vorstellung von Zukunft, wie sie sein könnte. Das hat nichts mit Prophezeiungen oder Utopien zu tun. Eine Vision ist eine Leitidee. Sie darf aber keine im Detail ausgearbeitete Idee der Zukunft sein. Denn viele Entwicklungen sind eben nicht präzise vorauszusagen. Die Zukunft ist offen – aber vieles an ihr können wir schon in der Gegenwart verstehen. Solche Erkenntnisse sind die Basis der Vision. Sie kann uns als Hilfsmittel begleiten, wenn wir die Vision kontinuierlich betrachten und anpassen. Damit modernisieren wir auch unsere innere Einstellung. Eine Pandemie wie jetzt durch Corona war vorhersehbar. In der Risikoforschung ist eine globale Seuche schon lange auf Platz eins der Wahrscheinlichkeiten. Aber wann und wie sie eintritt, das kann niemand voraussagen.

Wie verhalten sich denn Vision und Mission zueinander?

Die Vision kommt uns aus der Zukunft entgegen. Die Mission führt aus der Gegenwart in die Zukunft. Sie ist die Aufgabe, die sich aus der Vision auch ergeben kann.

Wenn wir eine Vision haben, dann haben wir eine Vorstellung von uns. Die Mission spiegelt unsere inneren Antriebe wider – das, was wir im Kern erreichen wollen. Spannend wird es, dies in eine Kongruenz miteinander zu bringen. Unternehmen haben beispielsweise oft nur eine Mission: immer mehr Geld zu verdienen. Das ist zu wenig, um Mission und Vision in Einklang zu bringen.

Es geht darum, in einen Dialog zu kommen.

Wie definieren Sie Zukunftsforschung?

Zukunftsforschung setzt sich mit dem Möglichen, dem Wahrscheinlichen und dem, was das Bessere ist, auseinander. Das ist unsere Idee davon. Die klassische Futuristik dagegen betrachtet oft nur Utopien und ist sehr technologisch – eben das Neue, was Menschen fasziniert. Wenn Kinder Zukunft malen, dann oft Hausaufgabenroboter und fliegende Autos. Eine solche Herangehensweise kann Zukunft zum Klischee oder Märchen werden lassen. Integrierte und komplexe Prognostik gehört zu unserer Art der Zukunftsforschung. Die Analyse der Art und Weise von Entwicklungen und die Einschätzung von Wahrscheinlichkeiten gehören dazu. Wir wollen Wandlungsprozesse verstehen. Eine Norm gibt es aber für Zukunftsforschung nicht. Weltweit gibt es etwa 20 Thinktanks mit sehr unterschiedlichen Ansätzen.

Warum ist Zukunftsforschung für die Berliner Feuerwehr relevant?

Um die eigene Identität zu finden und zu behalten. Im Alltag verfallen wir als Individuen und als Organisationen in Denk- und Handlungsroutinen. Wir machen das, was wir immer gemacht haben. Aber irgendwann plötzlich bemerken wir eine

Dissonanz: Die Umwelt hat sich verändert. Dann beschäftigen uns Fragen oder auch Unsicherheiten: Wie soll, wie wird es weitergehen? Bilder, Szenarien und Visionen helfen uns, handlungsfähig zu bleiben, weil wir damit mögliche Wandlung verdeutlichen. Eigentlich geht es um das Selbstbewusstsein, die eigene Tätigkeit in einem sinnvollen, perspektivischen Zusammenhang zu begreifen.

Eine simple Sinnfrage für die Feuerwehr mal exemplarisch konstruiert: Was machen wir denn, wenn es keine klassischen Brände mehr gibt? Feuerwehren sind vor allem entstanden, weil früher viele Dörfer und Städte abgebrannt sind. Der klassische Brand allein wird heute und in Zukunft sicherlich keine so große Organisation mehr beschäftigen. Die Umwelt hat sich verändert. Die entscheidende Frage ist also: Wie kriegen Sie Identität in Ihrer Organisation zurück? Das ist eine Führungs-

MATTHIAS HORX

Schon als technikbegeisterter Junge in den 1960er-Jahren interessierte er sich für die Geheimnisse der Zukunft. Nach einer Laufbahn als Journalist und Publizist entwickelte er sich zu einem renommierten Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum. Er veröffentlichte 20 Bücher, von denen einige zu Bestsellern wurden. Er gründete das „Zukunftsinstitut“ mit Hauptsitz in Frankfurt und Wien. Horx vertritt eine Futurologie, die den Bewusstseinswandel einbezieht.



DEFINITIONSBOX

Vision

übergeordnetes, langfristiges Ziel einer Organisation, gibt Richtung für weitere Entwicklung vor („Wo sehen wir uns in zehn Jahren?“)

Mission

Aufgabe/Sinn und Zweck oder inneres Auftragsverständnis einer Organisation („Wie erreiche ich das langfristige Ziel?“)

Werte

tief verwurzelte, bedeutsame Überzeugungen, Haltungen, Ideale und Bedürfnisse

Megatrends

beschreiben extrem komplexe Veränderungsprozesse und sind ein Modell für den Wandel der Welt

Megatrends müssen bestimmte Kriterien erfüllen:

- Dauer: mindestens 50 Jahre
- betreffen alle Lebensbereiche (zum Beispiel Wirtschaft, Konsum, Medien, Gesellschaft, Politik)
- treten weltweit auf
- sind komplex

Megatrends werden nicht erfunden und entstehen auch nicht plötzlich. Sie sind anhand langfristiger Entwicklungen beobachtbar.

Im Besonderen diese vier Megatrends beschäftigen die Berliner Feuerwehr:

- 1 Urbanisierung: Immer mehr Menschen leben in Städten
- 2 Individualisierung: Menschen leben immer selbstbestimmter
- 3 Menschengemachte Umweltbelastung: Folgen der menschlichen Lebensweise
- 4 Demografischer Wandel: mehr Zuwanderung junger Menschen, gleichzeitig mehr ältere Menschen in Berlin, weil sie länger gesund bleiben

aufgabe. Auch Behördenleitungen müssen in gesellschaftliche Wandlungen führen, sonst verwalten sie nur und das geht dauerhaft nicht gut aus.

Warum spielen Megatrends eine große Rolle?

Megatrends sind nicht nur langfristige Wandlungsprozesse – sie haben Einfluss auf alle wichtigen Bereiche der Gesellschaft. Es sind die Blockbuster der Veränderung. Globalisierung ist ein Beispiel.

Der Prozess ist schon uralte. Die Römer waren große Globalisierer, ihre Handelswege reichten schon bis nach Asien. Aber in den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich Globalisierung massiv beschleunigt. Ein weiterer Megatrend: Individualisierung. Also die Entwicklung von Lebensformen, die differenzierter von der Umwelt sind, und die Sichtbar-

machung von Minderheiten. Individualität als Lebensprinzip setzt sich über weite Strecken durch. Das sind klassische und erkennbare Megatrends.

Allerdings warne ich vor allzu unkritischem Umgang mit ihnen. Sie sind sehr abstrakt und weil sie so „mega“ sind,

kann man nicht direkt auf sie antworten. Die Feuerwehr ist eine lokale Organisation. Der Brand ist um die Ecke und nicht in China – dort könnte man ihn nicht löschen. Megatrends mit Gewalt auf sich überzustülpen, das funktioniert nicht. Außerdem sind Megatrends nicht kontinuierlich. Die Corona-Krise zerstört gerade Megatrends. Die Globalisierung stockt plötzlich. Im Verhältnis China/Amerika/Europa zerbrechenden Wertschöpfungsketten. Und auch Individualisierung erreicht Grenzen. Wenn immer mehr einzelne Meinungen aufeinanderknallen, dann kommt es zu gesellschaftlichen Entwicklungen wie in den USA: Individualisierungstendenzen zerstören Gemeinschaft. Zudem: Jeder Megatrend erzeugt auch ein Gegenteil. Globalisie-



Bild: Tobias Seeliger

rung hat beispielsweise in den letzten zehn Jahren Nationalismus als Gegentrend hervorgebracht – die Störungen die aus diesem Spannungsfeld entstehen können, nennen wir Metatrends. Die eigentlich spannende Frage ist also: Welche Konfiguration des Megatrends und welchen Metatrend haben wir momentan? Daraus entstehen die realen Wandlungsprozesse.

Wie viele Megatrends gibt es denn?

Wir arbeiten mit zwölf. Vor drei Jahren haben wir den Megatrend Sicherheit hinzugenommen. Die Bedürfnisse der Menschen haben zu diesem Thema stark an Bedeutung gewonnen: in politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen Bereichen.

Gibt es einen Gegentrend zu Sicherheit?

Das ist sehr komplex. Wir könnten uns überlegen, ob es nicht einen neuen Sicherheitsbegriff gibt, der mit Chaos als Gegentrend arbeitet. Wir können Sicherheit damit gewährleisten, dass die Feuerwehr immer schnell da ist. Genau so können wir aber auch ein Gebäude so gestalten, dass es quasi resilient ist. Der Flugverkehr ist ein wunderbares Beispiel für solche Resilienz. Früher sind viel mehr Flugzeuge abgestürzt. Wir haben mehr Sicherheit nicht durch starre Normen, sondern das Tolerieren von Fehlern erreicht. In Flugzeugen läuft eben nicht immer alles fehlerfrei – das ist unerreichbar. Aber da, wo etwas schief läuft, ist es nicht mehr so schlimm. Es müssen ungefähr fünf- undzwanzig Elemente gleichzeitig versagen, bis ein Flugzeug abstürzt.

Sicherheit wird also in den Gegenstand, den Unfall selbst oder die Unfallwahrscheinlichkeit verlagert, nicht nur in die Organisation – vorsorgende Prävention ist das Stichwort.

Damit wird ein Begriff von Sicherheit komplexer, er verlässt die Ebene vom reinen Alarm. Es ist ja nicht so, dass die Feuerwehr nur Brände löscht, sondern es gibt seit Jahren Brandprävention. Also, eigentlich verringern Sie damit Ihr eigenes Geschäft. Es geht im Kern nicht mehr nur darum, wie leistungsfähig das neueste Feuerwehrauto ist. Es geht zunehmend darum, dass es gar nicht erst ausrückt.

In Zukunft wird die Feuerwehr zu einer Krisenwehr.

Die Krankenversicherungen verdeutlichen das ganz gut: Die haben nur Krankheiten versichert. Jetzt sollen sie Gesundheitsversicherung sein. Sie finanzieren jetzt positive Lebensjahre und nicht nur Krankheit. Wenn Leute gesund bleiben, gibt's dafür einen Bonus. Dadurch entstehen ganz andere Regelsysteme. Gesundheit und Krankheit – Trend und Gegentrend – konfigurieren sich neu.

Verhinderte Einsätze der Feuerwehr sind also der Erfolg – bleiben aber weder sicht- noch messbar?

Das ist der entscheidende Knackpunkt: Wir brauchen neue Messmethoden

für qualitative Verbesserung. Eigentlich müsste ja die Selbstabschaffung der Feuerwehr das Ziel sein. Aber gleichzeitig werden sich neue Anforderungen zu anderen Krisenfällen abseits von Bränden ausweiten. Während der Corona-Pandemie haben Sie auch ein paar andere Sachen gemacht als vorher. In der Zukunft ist eine Feuerwehr wahrscheinlich eher eine Krisenwehr. Strukturell wird die Feuerwehr über die Frage nachdenken, wie sie aus einer Vergangenheit wachsen kann, die die Organisation traditionell geprägt hat. Die Feuerwehr hat eine zivilgesellschaftliche Tiefe. Wo Menschen sich zusammenfinden und gemeinsam etwas zur Gefahrenabwehr beitragen, entsteht Gesellschaft. Das sind humane Beziehungen. Die lassen sich nicht digitalisieren. Aber: Der Einsatz, wie er heute ist, könnte in Zukunft etwas ganz anderes sein. Vielleicht braucht man dann auch ganz andere Qualifikationen.



UNTERSTÜTZUNG



HILFSBEREITSCHAFT

Bild: Tobias Seeliger

Sie haben Corona als Tiefenkrise beschrieben.

Eine Tiefenkrise wirbelt alles durcheinander: Alltag, Werte, Organisationen und das Verhältnis von Politik und Gesellschaft. Eine Reibung, die auch zu veränderten Prozessen danach führt. Corona hat uns unsere existenzielle Verletzbarkeit, aber auch Gemeinsamkeit gezeigt. So eine Krise kann man nur bewältigen, wenn man auf gesellschaftlicher Ebene hochgradig kooperiert, und das ist nicht so einfach. Eine Tiefenkrise hat immer einen Veränderungsaspekt auf alles – einen Kurswechsel.

Auch auf unser Wertesystem?

Es führt zu einer Revision unserer Wertschätzung oder Abhängigkeit von dem Verhalten unserer Mitmenschen. Das individualistische Konstrukt, dass jeder machen darf, was er will,

ist in Corona-Zeiten Unsinn. Und wir sind auch sehr viel empfänglicher gegen Verweigerer. Wir haben erlebt, dass es Leute gab, denen eine eigene Ansteckung und auch damit alte und schwache Menschen völlig egal waren. Diese Menschen sind hochgefährlich, weil sie die Möglichkeiten, das Virus zu stoppen, reduzieren. Es führt zu einer Spaltung: Es gibt einen kleinen Teil der Gesellschaft, der kann mit der Herausforderung an Verhalten und Solidarität nichts anfangen. Er rebelliert, wird böse oder verschwörerisch. Es gibt aber auch ein gesellschaftliches Zueinanderfinden. Wir hatten noch nie so hohe Werte. Selbst jetzt in der dritten Phase der Krise haben wir noch relativ hohe Zustimmungsraten für die Politik. Wir erfahren, dass wir aufeinander angewiesen

FREUNDLICHKEIT



sind. Gemeinsamkeit ist wichtiger denn je. 60 Prozent der Deutschen sagen, dass sie gerade in der Krise Gemeinschaftserfahrungen gemacht haben, die sie auch in Zukunft nicht missen möchten. Das ist zum Beispiel eine Werteverstärkung.

Warum sind Werte so wichtig?

Werte sind im Prinzip grundsätzliche Betonungen von Verhaltens- und Kommunikationsweisen in Gesellschaften. Werte verändern sich mit den gesellschaftlichen Konstruktionen, mit Produktionsweisen, mit Wohlstand. Sie passen sich den äußeren Bedingungen an. Die Entwicklung von Werten bringt uns langfristig zum Handeln. Ein prägnantes Beispiel ist der Zuspriech von Natur und Ökologie als Wert. In der industriellen Gesellschaft in den 1960er- und 1970er-Jahren war das eine winzige Minderheit. Werte waren damals industriell auf Wachstum geprägt. Das ist heute zum Teil immer noch so, aber wir erleben Ereignisse wie Corona. Diese weisen uns auf unser

Verhältnis zur Natur hin und verstärken Werte wie Natur, Erhaltung, Nachhaltigkeit – und das führt zu Verhaltensänderungen, auch im Kaufverhalten. Werte sind das, was eine Gesellschaft im Unbewussten miteinander verbindet.

Jessica Deutscher und
Katrin Kästner,
Stab Kommunikation

Das Projektteam „Strategie 2030“ hat in Workshops mit Feuerwehrangehörigen Eckpunkte erarbeitet.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

UNSERE VISION FÜR 2030

SICHERHEIT

MISSION

Wir sind rund um die Uhr bereit. Wir helfen Menschen in Not und kümmern uns um Hilfesuchende. Bei Bränden, Unfällen, medizinischen Notfällen und Katastrophen sind wir im Einsatz für unsere Stadt. Wir handeln verantwortungsbewusst und professionell – auch dort, wo andere nicht mehr weiterkommen. In extremen Situationen sind wir bereit, über uns hinauszuwachsen. Wir stärken die Sicherheit der Bevölkerung – auch durch Prävention. Menschen, die diese Mission teilen, finden einen Platz in unserer Gemeinschaft.

WERTE

- Das Wohl des Menschen steht für uns an erster Stelle.
- Wir respektieren die verschiedenen Identitäten, Perspektiven und Erfahrungen der Menschen, mit denen wir arbeiten und für die wir Verantwortung tragen.
- Wir geben aufeinander Acht. Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft sind unsere Lebenseinstellung.
- Wir sind stets freundlich, verbindlich und aufrichtig im Umgang.
- Wir geben Feedback und nehmen es an. Auch wir machen Fehler und lernen daraus.
- Wir bringen unsere innovativen Ideen ein und schaffen dadurch eine zukunftsgerichtete Organisation.
- Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und sehen Veränderungen positiv entgegen.
- Wir unterstützen uns und verlassen uns aufeinander.
- Wir ergänzen uns durch unsere individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen und erkennen an, dass wir gemeinsam besser sind.
- Wir handeln lösungsorientiert, entschlossen und im Bewusstsein der Gefahr.

Damit schaffen wir Vertrauen.

VISION

Wir haben unsere Ziele fest vor Augen

Die Berliner Feuerwehr gehört zu den innovativsten in Europa. Wir setzen Standards. Um unseren Auftrag zu erfüllen, bilden wir flexible und funktionsstarke Teams, vom Büro bis an die Einsatzstelle. Unsere vielfältigen beruflichen, kulturellen und sozialen Hintergründe sind unsere Stärke! Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der seinen Angehörigen im Haupt- und Ehrenamt in ihren verschiedenen Lebensphasen Raum für Entwicklung ermöglicht und Perspektiven schafft. Wir sind eine transparente und lernende Organisation mit dem Anspruch, sich stetig zu verbessern – auch durch die Anwendung neuester Technologien. Wir sind im Kiez vernetzt und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Resilienz der Gesellschaft. Als zentraler Akteur im Gesundheitswesen, im Krisenmanagement und im Bevölkerungsschutz sind wir unverzichtbarer Partner für Politik und Gesellschaft. Wir gestalten die Stadt aktiv mit.

Wir retten Berlin!



Der erste und die tausendste:
Steffen Gluschke und Nicole Genz.

schließlich selbstständig an der BFRA ausbilden konnte.

Dieser Kollege fand sich in Steffen Gluschke, 49, seit 27 Jahren bei der Berliner Feuerwehr. Seit 2001 ist er Ausbilder an der Rettungsdienstschule der BFRA. Er erhielt nach seiner Prüfung durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales im Mai 2014 die erste Urkunde zum Notfallsanitäter. Damit konnte er die Ausbildung an der BFRA maßgeblich begleiten.

Dies verhalf dazu, dass Ende 2014 bereits mit den ersten Ergänzungsausbildungen und -prüfungen begonnen werden konnte. Im September 2015 konnten dann durch weitere ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter mit pädagogischem Studium und Lehrbefähigungen die ersten Vollzeitausbildungen begonnen werden.

Bisher haben sechs Klassen die Vollzeitausbildung abgeschlossen: Das sind 36 Kolleginnen und 80 Kollegen. Derzeit befinden sich weitere sechs Klassen in Vollzeitausbildung und perspektivisch werden bis zu 18 Klassen mit je 30 Teilnehmenden die Ausbildung absolvieren. Um diesen Anforderungen pädagogisch gerecht zu werden, qualifizieren sich 21 Kolleginnen und Kollegen durch ein Studium der Medizinpädagogik weiter. Für die Auszubildenden benötigt die Rettungsdienstschule mehr Unterrichtsräume und wird zum 1.7.2021 in die Räumlichkeiten von TopTegel ziehen.

Beatrice Wrenger, Feuerwache Tiergarten

DIE TAUSENDSTE NOTSAN

Vor sieben Jahren startete die neue Berufsausbildung an der BFRA: Ein Erfolgsmodell an der Rettungsdienstschule.

Mit Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes am 1.1.2014 wurde der Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt musste unsere Behörde einige strukturelle und organisatorische Veränderungen im Bereich des Rettungsdienstes vornehmen. Allen voran stand die Herausforderung, so schnell wie möglich auszubilden. Mit Erfolg! Denn am 22.4.2021 hat die Berliner Feuerwehr nun bei der Kollegin Nicole Genz, 39, die eintausendste Prüfung in der Ausbildung zur Notfallsanitäterin abnehmen können. Nicole Genz hat

in der Laufbahn „112 Medic“ die dreijährige Vollausbildung erfolgreich absolviert und wird nun auf unseren Einsatzmitteln den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr tatkräftig und fachkundig unterstützen.

Aber mit wem hat das alles angefangen? Nachdem das Gesetz in Kraft getreten war, musste sich zunächst jemand finden, der sich im Bereich des Rettungsdienstes bereits weitergehend fortgebildet hatte, um die Voraussetzungen für eine Ernennung zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter zu erfüllen – und an-

Mehr als
120
Tablets für
Auszubildende

40
iSimulate-
Geräte

Bisher etwa
11.520
Unterrichtsstunden

6
112-Medic-
Klassen

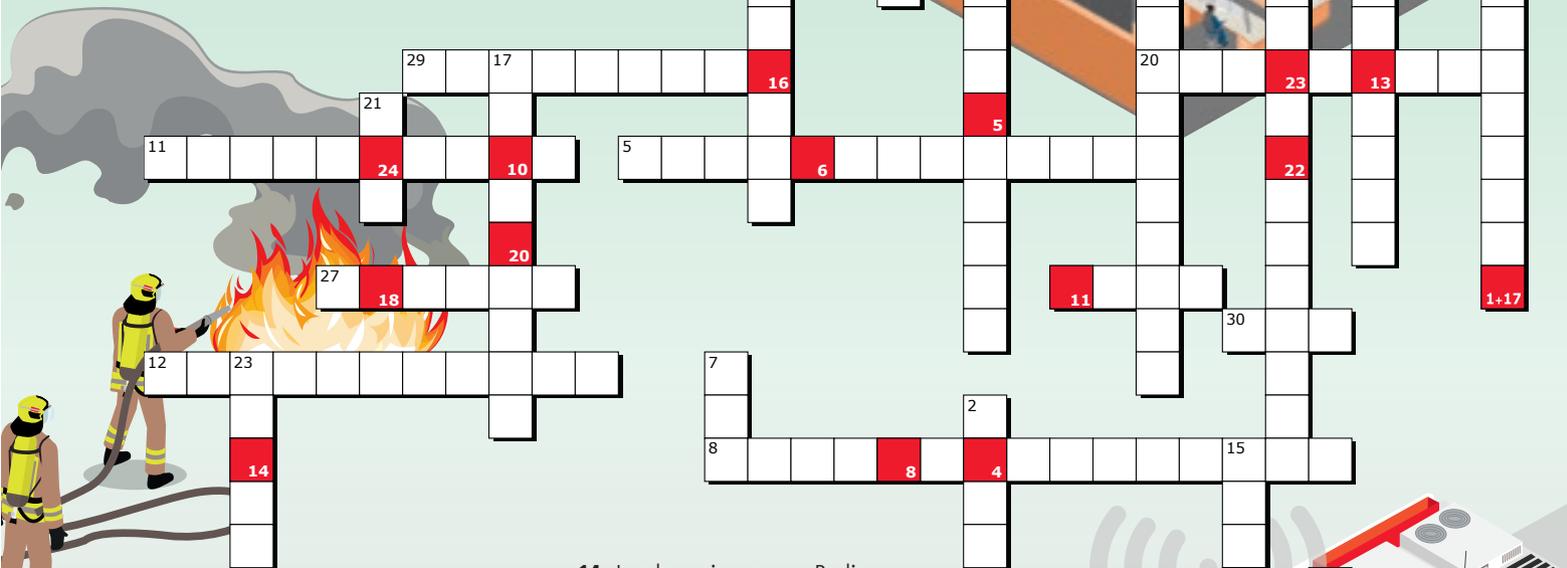
52
Mitarbeitende
arbeiten
bei RN

Zwischen 1.1.2014
und 22.4.2021 wurden
1.000
NotSan-Urkunden
ausgehändigt

KURZE RÄTSELPAUSE

Testet hier euer Insiderwissen über die Berliner Feuerwehr. Rätselt allein oder im Team.

Für alle, die lange nicht mehr gerätselt haben: Umlaute wie Ä, Ö, Ü werden zu AE, OE, UE. Sonderzeichen sind nicht enthalten, Leerzeichen geschwärzt.



1. Feuerwehrfahrzeug zur Führung taktischer Einheiten
2. deutschlandweit einmalig elektrisch betriebenes Löschfahrzeug
3. zentraler Einsatzbetrieb, der Notrufe entgegennimmt
4. Behältergerät mit Druckluft
5. Aufnahme gefährlicher Stoffe in den Körper
6. Landesbranddirektor
7. elektronisches Gerät, das vor, während und nach einem Verkehrsunfall relevante Daten aufzeichnet
8. selbsttätige Löschanlage mit fest verlegten Leitungen und geschlossenen Düsen
9. niedrigste Temperatur, bei der sich über einem Stoff ein zündfähiges Dampf-Luft-Gemisch bilden kann
10. Stichwort in der Notfallrettung
11. Zeitgutschrift für Umkleidezeiten
12. Gerät zur Überwindung kleiner Höhenunterschiede
13. Dokumentation im Rettungsdienst berlinweit, medienbuchfrei und digitalisiert

14. Landesregierung von Berlin
15. Box oder Tasche zur Medikamentenaufbewahrung
16. oberste Dienstbehörde der Berliner Feuerwehr (Abk.)
17. Gase, Dämpfe oder Schwebstoffe, die über Atemwege und/oder Haut in den Körper gelangen und dort schädigend wirken
18. anderes Wort für Herz-Lungen-Wiederbelebung
19. Beginn des Führungsvorgangs mit der ...
20. Hilfeleistung einer Behörde für eine andere Behörde
21. Gesundheitsmanagement zur Rückführung von länger erkrankten Beschäftigten
22. Führungsstil
23. Schema bei Eintreffen am Patienten im Rettungsdienst
24. spezieller freiwilliger Leistungsnachweis bei Broca + 30 % Überschreitung
25. Mittel zur schnellen Orientierung in einem größeren Objekt oder baulichen Anlage
26. Hauptlöschwirkung von Wasser
27. Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland

28. Gefahrenmeldeanlage aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes
29. optisches Warnsignal der Feuerwehr
30. deutsche Abkürzung für Compressed Air Foam

1 2 3 4

5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16

17 18 19 20 21 22 23 24 25

EIN HERZ FÜR ...

... alle Feuerwehrleute!
Es sollte die letzte Ausfahrt vor dem Winter werden – aber dann kam alles anders. Die Geschichte hinter dem besonderen Präsent eines Motorradfahrers.



Vor mehr als einem Jahr – genau genommen am 28.10.2019 – wurden wir um 11:42 Uhr gemeinsam mit unserem NEF 4705 und einem RTW der Feuerwache Neukölln zum Stichwort „TH M + NOTF NA“ alarmiert. Die Einsatzstelle befand sich nicht weit entfernt von der Feuerwache an der Kreuzung Großbeerenstraße/Heusingerstraße.

Ich bin auf einem guten Weg der Besserung.

Nach einer Kollision mit einem Auto lag ein gestürzter Motorradfahrer schwer verletzt auf der Fahrbahn und seine

beschädigte Maschine nicht weit von ihm entfernt. Nach einer gemeinsamen Erstversorgung mit dem Notarzt traf der RTW von Neukölln ein und wir konnten den Verletzten auf die Krankentrage legen und ins Fahrzeug ein-

laden. Während sich Notarzt und Rettungswagenbesatzung weiter um den Patienten kümmerten und ihn in ein Krankenhaus transportierten, übernahmen wir die Technische Hilfeleistung am Motorrad.



Count Kuchenbecker hat einen schweren Unfall überlebt und sich nun bei den Einsatzkräften bedankt.

Selbst gemachte Dankestafel

und ein Dankeschreiben:

Count Kuchenbecker übergab

dies der Feuerwache Marienfelde.

30.11.2020

Sehr geehrter Herr Wenske,

habe mich sehr gefreut das es gut ankam und möchte mich nochmals recht herzlich bedanken für die Führung durch die Feuerwache.
Es war sehr beeindruckend.

Ich komme Ihnen gerne entgegen und schreibe einige Sätze zum Verkehrsunfall. Hoffe Sie können damit etwas anfangen.

Montag den 28.10.2019

Es war ein schöner sonniger und froher Herbsttag.
Ein guter Tag um das Motorrad winterfest zu machen, dazu gehört für mich, das Motorrad noch einmal warm zu fahren und danach voll zu tanken, wozu es leider nicht mehr kam.
Ich fühle noch hinzu, das ich 40 Jahre unfallfrei gefahren bin.

In der Hirschbären Str. 28 Ecke Kluringer Str. wurde ich von einer PKW-Kleinserie gesammelt und schwer am rechten Bein verletzt.
(Oberschenkelbruch und Hüfte zertrümmert)
Dank der guten und schnellen Rettungshelfer bin ich glimpflich davon gekommen.
Mein rechtes Bein wurde mir erhalten.

Der Unfall ist jetzt 1 Jahr her und bin nun in der Rehabilitation.

Auf einen guten Weg der Besserung

Das wichtigste für mich ist:
Mein rechtes Bein ist noch da und laufen kann ich auch wieder.

Herzlichen Dank
an alle Feuerwehrleute
Count Kuchenbecker

P.S. Es ist alles nicht selbstverständlich.
Man schaut jetzt noch viel intensiver auf das Leben.
Anbei einige Fotos für die Pressesätze

Vor ein paar Wochen bekamen wir nun Besuch von Count Kuchenbecker, dem mittlerweile genesenen Notfallpatienten. Er erzählte uns von seinem Erleben des Unfalls und den Momenten seiner Angst zu sterben. Und er erzählte aus der Zeit im Krankenhaus, von den anschließenden Reha-Maßnahmen. Ein Oberschenkelbruch und eine zertrümmerte Hüfte waren einige der Verletzungen durch den Unfall. Die Ärzte konnten sein rechtes Bein erhalten. Dank des schnellen Rettungseinsatzes sei er noch glimpflich davongekommen. „Nun bin ich auf einem guten Weg der Besserung“, sagt der passionierte Motorradfahrer. 40 Jahre war er unfallfrei gefahren – bis zum 28.10.2019.

Die Fahrt sollte der Saisonabschluss sein. Das Motorrad noch mal warmfahren, volltanken und winterfest machen – so der Plan. Dann kam alles anders.

Ich schaue jetzt viel intensiver auf das Leben.

Der Unfall hat ihn nachdenklich gemacht: „Es ist nicht alles mehr selbstverständlich“, sagt Count Kuchenbecker. Er schaue jetzt viel intensiver auf das Leben.

In der Zeit der Genesung reifte auch die Idee, seinen „Rettern“ – den Einsatz-

kräften bei der Feuerwehr – eine besondere Anerkennung auszusprechen.

Voller Dankbarkeit hat er uns nun ein sehr persönliches Geschenk für die Feuerwache Marienfelde überreicht. Sein Motorrad hatte bei dem Unfall Totalschaden erlitten. Ein Trümmerstück aus der Seitenverkleidung und ein Metallschild mit Gravur hat Count Kuchenbecker auf ein Holzbrett montiert – und uns übergeben.

Sein Geschenk erhält nach den Umbauten auf der Feuerwache Marienfelde einen festen Platz.

Jürgen Wenske,
Feuerwache Marienfelde

OPTIMALE KOMMUNIKATION IN DER NOTAUFNAHME



Bei der Übergabe von Patientinnen und Patienten sind strukturierte Informationen entscheidend.

Die Einsatzkraft kommt in die Notaufnahme und möchte die zu behandelnde Person übergeben. Doch es brummt an allen Ecken und Enden. Die Tragen und Liegen sind voll. Stühle und Rollstühle mit Wartenden überfüllen den Wartebereich. Mindestens drei weitere rot-weiße oder gelbe Einsatzfahrzeuge stehen vor der Einfahrt der Notaufnahme. Es findet sich keine Ansprechperson für die Übergabe. Es ist laut, es fehlt die Zeit und der zu behandelnden Person geht es nicht gut.

Oftmals geht die Übergabe dann so gehetzt vonstatten, dass viele Fragen

nicht detailliert genug besprochen werden. Wir alle kennen solche Szenarien. Das Problem: Sobald sich das Klinikpersonal später mit unserer eingelieferten, kranken Person beschäftigen wird, werden sie sich die nachfolgenden Fragen stellen.

1. Was habe ich hier für eine Patientin/ einen Patienten vor mir? (SITUATION)

Warum ist die Person hier in der Notaufnahme? Was sind ihre Hauptbeschwerden und wie ist sie hergekommen? Dann hätten sie zumindest schon einmal ein Bild, unter dem sie die zu behandelnde Person einordnen könnten.

2. Was ist passiert? (Background = Hintergrund)

Gab es einen Unfall? Oder bestehen zum Beispiel die Schmerzen schon lange? Mit ein paar Angaben zur Anamnese könnten sie die Beschwerden in ihrer Dringlichkeit bewerten und im Arbeitsplan priorisieren.

3. Was wurde bislang gemacht? (Assessment = Beurteilung)

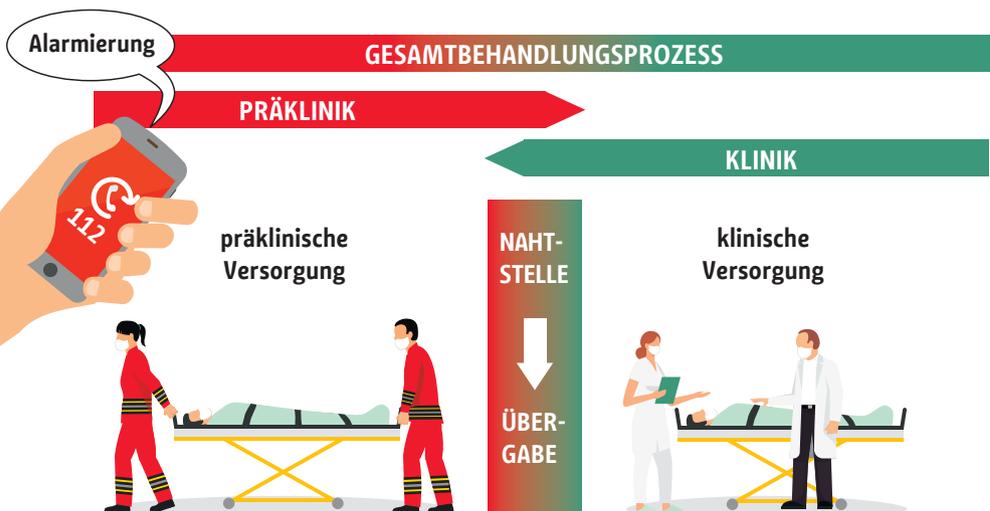
Was hat die körperliche Untersuchung ergeben? Gibt es schon ein EKG oder wurden schon Medikamente verabreicht?

4. Was soll ich noch mit dieser Patientin/diesem Patienten machen? (Recommendation = Empfehlung)

Gibt es schon eine Idee zur grundsätzlichen Aufnahme, weiteren Diagnostik oder Therapie oder will die betroffene Person wieder nach Hause?

Wie lassen sich diese Informationen möglichst effektiv übermitteln, ohne dass das Krankenhauspersonal diese in der Hektik gleich wieder vergisst?

Die Weltgesundheitsbehörde (WHO) empfiehlt, Übergaben in medizinischen Settings strukturiert zu gestalten. Insbesondere Settings in Hochrisikobereichen mit hoher



zeitlicher, räumlicher und personeller Unsicherheit bergen die Gefahr von Fehlern, die sich leicht verstärken, sodass betroffene Personen Schaden nehmen können. Das trifft auf die Schnittstelle in der zentralen Notaufnahme zu. Deshalb ist es wichtig, die volle Aufmerksamkeit auf den Übergabeprozess zu legen, damit der Informations-transfer möglichst komplett erfolgt.

Wie können Informationen gut übermittelt und gemerkt werden?

Es ist wichtig, die Informationen aus dem Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis zu überführen, um die Daten auch einige Zeit später noch abrufen zu können. Schließlich ist die Speicherkapazität des Kurzzeitgedächtnisses begrenzt: Im Durchschnitt können nur bis zu vier Informationseinheiten gleichzeitig verarbeitet werden.

Drei Faktoren bestimmen die Datenverarbeitung: die Information selbst, das Design der Information und die Verarbeitungsstrategie. Das hört sich komplex an und ist es auch. Es lässt sich aber auf eine leichte Formel herunterbrechen.

1. Eine Informationseinheit darf nicht zu viele Informationen enthalten (also etwa vier) und sollte häppchenweise übergeben werden.

2. Eine Informationseinheit bei einer Übergabe sollte standardisiert und strukturiert erfolgen, damit die aufnehmende Person weiß, welchen Ablauf der Übergabe sie zu erwarten hat.

3. Das Verständnis der Informationseinheit sollte durch gegenseitiges Nachfragen überprüft werden.

In welcher Umgebung sollte eine Übergabe erfolgen?

Wichtige Punkte für die Patientenübergabe beinhaltet das Prinzip des „sterilen Cock-

pits“. Dieses fordert, dass nur eine patientenspezifische, professionelle Kommunikation erfolgt, ohne Privatgespräche und ohne Unterbrechungen, es spricht nur eine Person. Alle Beteiligten sollten möglichst von Beginn an bei der Übergabe dabei sein, um Wiederholungen zu vermeiden. Nachfragen zum Verständnis sind erwünscht und verbessern das Erinnern. Halten wir uns gegenseitig dazu an, dieses Übergabekonzept einzuhalten!

Eine strukturierte Patientenübergabe nach dem SBAR-Konzept hat in wis-

senschaftlichen Untersuchungen im industriellen und medizinischen Kontext zu einer Reduzierung von Fehlern geführt, die Anzahl unerwarteter Todesfälle minimiert und die Sicherheit für Patientinnen und Patienten erhöht. Aus diesem Grund wurde eine neue SOP zur strukturierten Übergabe erstellt und wird wie oben abgebildet in den neuen Medizinischen Handlungsanweisungen 2021 der Berliner Notfallrettung auftauchen.

ÜBERGABE-SITUATIONEN:

- ▶ präklinisch zwischen Einsatzkräften (z. B. zwischen RTW und NEF)
- ▶ Notfallaufnahme
- ▶ Intensivstation (z. B. bei Notverlegungen)

GRUNDREGELN:

- ▶ **Gesprächdisziplin**, Ruhe
- ▶ **Empfänger identifizieren**, eigene Vorstellung (Person und Funktion)
- ▶ **komplettes Team**
- ▶ **keine Manipulation** (lebenserhaltende Maßnahmen weiterführen)
- ▶ **patientenspezifische, professionelle Kommunikation** (keine Privatgespräche)



SITUATION

- ▶ **Name und Alter** der Patientin/des Patienten
- ▶ **Leitsymptom/Verdachtsdiagnose**
- ▶ **Auffindsituation/Unfallhergang**



BACKGROUND (HINTERGRUND)

- ▶ **Eigen-/Fremdanamnese (SAMPLER)**
- ▶ **Zustand vor Notereignis** (vorbestehende körperliche oder geistige Einschränkungen)
- ▶ **soziale Anamnese** (Wohn-/ Betreuungssituation)



ASSESSMENT (BEURTEILUNG)

- ▶ **ABCDE-Kriterien** (Vitalparameter, NRS)
- ▶ **körperlicher Befund/STU**
- ▶ **erweiterte Diagnostik** (EKG, Sonografie)
- ▶ **erfolgte Maßnahmen/Therapie**



RECOMMENDATION (EMPFEHLUNG)

- ▶ **weiterführende Diagnostik/Therapie**
- ▶ **Transportstrategie**

- ▶ **Rückfragen zulassen**
- ▶ **Zusammenfassung durch Empfänger**

- ▶ **Übergabe der schriftlichen Dokumentation**
Notfallprotokoll und – sofern vorhanden – Medikamentenplan, Arztbriefe, Patientenakte, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

TELEMEDIZIN IN DER BERLINER NOTFALLRETTUNG

24/7

CHANCEN UND GRENZEN

EINSATZ-
STELLE

KOMMUNIKATION mit Telenotärztin

oder Telenotarzt (TNA)

ÜBER DIGITALFUNK

TMO GRUPPE TNA

(Schnellwahl 987*)

SOP UND
CHECKLISTE sind
IM RIKS verfügbar

Mehr Effizienz und zusätzliche Qualität – es gibt gute Gründe, warum telenotärztliches Personal als ergänzende Versorgungsstruktur auf dem Vormarsch ist.

Die Berliner Feuerwehr wird zunehmend digitaler. Ein Meilenstein in dem Zusammenhang war die Einführung des digitalen Rettungsdienstprotokolls (RIKS). In den vergangenen Jahren hat darüber hinaus die Telemedizin zunehmend Einzug in das nationale Gesundheitssystem gehalten.

Grundidee ist ganz allgemein gesagt das Ermöglichen einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Behandelnden vor Ort, zusätzlichen Fachleuten und den zu behandelnden Personen unter bestmöglicher Ausnutzung von digitaler Informationstechnik, mit dem Ziel, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Übersetzt für die prähospitalen Telemedizin bedeutet dies, dass Notfallsanitäterinnen und -sanitäter im Einsatz unter

Anwendung von audiovisuellen Kommunikationsmedien Kontakt mit einer Telenotärztin oder einem Telenotarzt (TNA) aufnehmen, die oder der räumlich an die Feuerwehrleitstelle angebunden ist.

TNA kann nur werden, wer besonders erfahren und speziell geschult ist.

Notärztliches Personal, das die Funktion TNA ausübt, ist „besonders erfahren“ (Kompetenzniveau Senior EMS-Physician = SEMS-P) und hat neben einer Vielzahl von zertifizierten Fortbildungen auch im April 2021 an dem ersten Qualifikationslehrgang Telenotärztin/-arzt der Berliner Feuerwehr teilgenommen.

Erfahrungen aus anderen Bundesländern berücksichtigt

TNA-Systeme als ergänzendes Strukturelement zum boden- und luftgebundenen Rettungssystem finden sich unter anderem bereits in Bayern sowie in Nordrhein-Westfalen. In der Stadt Aachen ist der TNA seit dem Jahr 2014 fest im Rettungsdienstbedarfsplan verankert. Das Ziel für die Einführung des Systems war zum einen, eine höhere Versorgungsqualität aufgrund von Effizienzgewinn etwa durch kürzere Bindungszeiten im Vergleich zu bodengebundenem notärztlichem Personal zu erreichen. Zum anderen sollte die Möglichkeit der Delegation von heilkundlichen Maßnahmen an Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten geschaffen werden, da mit Einführung der Systeme das Berufsbild

TELENOTARZTDIENST IN DER LEITSTELLE



ANFORDERUNG

über Leitstelle (wie NEF)

Schulungsvideos, FAQ-Bereich
und alle Unterlagen im FLORIS
verfügbar (unter Arbeitshilfen
für den Rettungsdienst)

Notfallsanitäterin und -sanitäter noch nicht etabliert war. In einzelnen Regionen war es hierdurch möglich, die Quote notärztlichen Personals zu senken. In Berlin liegt diese Quote derzeit bereits bei etwa 22 Prozent. Deutschlandweit liegt sie durchschnittlich bei rund 50 Prozent. Dies ist dem seit Jahren etablierten standardisierten Notrufabfrageprotokoll (SNAP) zu verdanken. Es ermöglicht, Codes, die im Ergebnis der Notrufabfrage geprägt werden, differenziert zu betrachten. So werden in Berlin beispielsweise gemeldete Brustschmerzen nur dann mit einem NEF beschickt, wenn zusätzlich als Symptom kalter Schweiß oder eine kardiale Vorgeschichte vorliegt. Dadurch unterscheidet sich das Spektrum des Berliner TNA-Systems wesentlich von den anderen genannten Regionen.

Aufgaben des TNA

Der TNA kann von allen Rettungswagen einsatzbezogen – unter Anwendung der hierzu formulierten medizinischen Handlungsanweisungen – kontaktiert werden. Die Alarmierung erfolgt nach der Entscheidung der medizinisch verantwortlichen Einsatzkraft über die Leitstelle der Berliner Feuerwehr. Es ist denkbar, dass der TNA bis zu fünf Einsätze parallel bearbeitet. Sofern der TNA in einen Einsatz eingebunden ist, trägt dieser die medizinische Gesamtverantwortung. Wenn eine Maßnahme oder Medikation durch diesen an das Rettungsdienstfachpersonal angewiesen wird, handelt es sich um eine Delegation und das Rettungsdienstfachpersonal trägt die Durchführungsverantwortung. Perspektivisch kann auch notärztliches Personal, sofern sie Unterstützung benötigen, den TNA kontaktieren. In diesen Fällen steht der TNA nur beratend zur Seite und wird nicht zum Behandelnden.

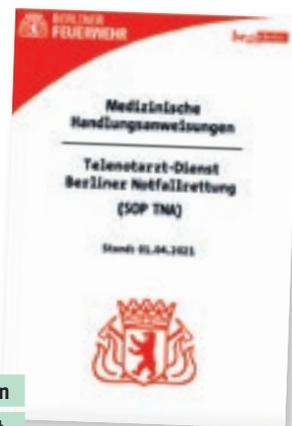
Die Generaldelegation von heilkundlichen Maßnahmen an das Rettungsfachpersonal bleibt von der Einführung des TNA unverändert bestehen. Somit liegen die Aufgabenschwerpunkte neben der

Koordinierung und Begleitung von Notverlegungen insbesondere in der Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen bezüglich des Belassens in der Häuslichkeit (Transportverzicht/Transportverweigerung) und der Weiterleitung an alternative Versorgungsformen.

MVE und TNA arbeiten anhand von Checklisten und Algorithmen (im FLORIS hinterlegt) gemeinsam die Einsätze ab. Die Übertragung der Vitalparameter, Anamnese und weiteren Einsatzinformationen erfolgt auf dem gewohnten Weg über das Rettungsdienstfachpersonal angewiesen wird, handelt es sich um eine Delegation und das Rettungsdienstfachpersonal trägt die Durchführungsverantwortung. Perspektivisch kann auch notärztliches Personal, sofern sie Unterstützung benötigen, den TNA kontaktieren. In diesen Fällen steht der TNA nur beratend zur Seite und wird nicht zum Behandelnden.

Die Schulung der Einsatzkräfte erfolgt mittels E-Learnings im FLORIS

Die standardisierte Notrufabfrage ist genau wie die Anwesenheit einer Notärztin oder eines Notarztes in der Leitstelle im Rettungsdienstgesetz Berlin verankert. Dadurch wurden wertvolle Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Notfallrettung geschaffen, die es ermöglichen, laufend Anpassungen und Verbesserungen zur optimalen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten vorzunehmen.



Die Medizinischen Handlungsanweisungen für den Telenotarzt-Dienst wurden kürzlich veröffentlicht.

Dr. Florian Breuer,
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

BERLINER JUGEND- FEUERWEHR DIGITAL

Neues virtuelles Format findet Anklang. Fortsetzung erwünscht!

Die Corona-Pandemie fordert der Berliner Jugendfeuerwehr neue digitale Angebote ab. Schließlich mussten seit 2020 alle Veranstaltungen wie das Schulungslager am Müggelsee, der Blankenfelder Geländelauf, die Abnahme der Leistungsspanne sowie die der Jugendflamme-Abzeichen wegen Covid-19 abgesagt werden. Alternativen mussten her. Aber welche? Und wie organisiert?

Virtuelle Schulung erforderlich

Gerade im Bereich der JugendleiterInnen-Card (kurz Juleica), die dazu berechtigt, aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit tätig zu sein sowie Jugendfeuerwehrgenössige auszubilden, ist die Teilnahme an einer Auffrischungsschulung Pflicht. Grundsätzlich müssen mindestens acht Stunden Fortbildung pro Jahr dem Landesjugendring nachgewiesen werden. Die Anerkennung der Fortbildung obliegt in dem Fall der Berliner Jugendfeuerwehr (JF) und den Landesjugendwartinnen und Landesjugendwarten als abschließend prüfende Instanz.

Die Berliner JF hat deshalb neue Angebote zur Fortbildung auf die Beine gestellt. Da es sich bei der Fortbildung meist um die Auffrischung relevanter Themenblöcke und Neuerungen handelt, bot sich das digitale

Format an. Der JF-Fachausschuss Bildung (FA Bildung) hat dafür mögliche Dozentinnen und Dozenten angefragt. Corona verlangt allen viel ab – so auch den Fortbildungsmaßnahmen die Umstellung von einem 1:1-Austausch hin zum Digitalen.

Dozent aus der Jugendfeuerwehr gesucht und gefunden.

Die Dozentenwahl fiel auf Florian Haug, der einigen noch aus seiner eigenen Juleica-Ausbildung bekannt sein könnte. Florian selbst nämlich war lange in der Berliner JF tätig und leitete Jugendgruppen – zuletzt FF Zehlendorf. Dort war er selbst aktiv in der Einsatzabteilung.

Florian unterstützt weiterhin die Berliner Jugendfeuerwehr als Dozent bei verschiedenen Themen. Trotzdem war das Digitale auch für ihn eine Herausforderung: „Ich war gespannt und etwas nervös, wie das digital läuft, da meine Themen doch sehr vom Austausch leben und sich die praktische Anwendung mittels Spielen nicht so einfach ins Digitale übertragen lässt.“

Extremismus und Rhetorik als Schwerpunkte

Thematisch wurde die Fortbildung auf zwei Termine aufgegliedert. Einen Teil bildete der Schwerpunkt „Extremismus und Demokratie in der JF – eine Auffrischung“ und einen weiteren „Rhetorik und Konflikte in der JF“. Schließlich stellte schon Paul Watzlawick richtigerweise fest: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“





Dozent Florian Haug war lange selbst in der Berliner Jugendfeuerwehr aktiv. Noch heute berät er zu diversen Themen.



Extremismus ist aktueller denn je. Entsprechend sollte die Fortbildung für das Thema sensibilisieren.



auch Relevanz innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr und der JF. Wie damit umgehen? Durch welche, vielleicht auch unterbewusste Andeutungen werden unter Umständen Vorurteile geschürt? Welche Probleme können für Betreuende auftreten? Wie Informationen zu dem Thema beschaffen? Wie bei Überforderung reagieren? Das Internet im Allgemeinen und die sozialen Medien im Speziellen beeinflussen Jugendliche. Das nutzen extreme Gruppierungen häufig aus, um sie zu ködern. Wie lässt sich entgegenwirken? All diese Themen zu erkennen und darauf zu reagieren war Ziel der Fortbildung.

Positives Fazit

In einem offenen Austausch konnten neue Lösungsansätze gefunden werden. So hat sich die Meinung gefestigt: „Innerhalb der Berliner JF wird niemand alleingelassen!“

Alles in allem war es eine gelungene Fortbildung als Pilotveranstaltung. Das lässt auf eine Fortsetzung in diesem Jahr hoffen! Auch Florian zieht ein positives Fazit: „Ich war am Ende total begeistert, wie sich alle Teilnehmenden auf das Format und die Inhalte eingelassen haben. Es hat dadurch alles super funktioniert. Für mich ist das definitiv eine Möglichkeit, die man weiterentwickeln sollte. Nicht nur während Corona, sondern auch unter dem Aspekt Vereinbarkeit von Ehrenamt und Familie.“

Anja Minke, Larry Freund, Ulrich Löhlein, LB FF Kommunikationsteam

Vor allem in Bezug auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen spielt diese Erkenntnis eine zentrale Rolle. Gerade Betreuende und Auszubildende müssen sich immer vor Augen führen, dass das eigene Auftreten, die Körperhaltung genauso wie direkte Äußerungen, Einfluss auf das Gegenüber hat und die Wirkung von Sprache überschätzt wird.

Besonderheiten einer Online-Schulung

Die Fortbildung startete mit einer kurzen Einführung zu Verhaltensweisen während der digitalen Veranstaltung. Danach konnte jeder Teilnehmende seine Erwartungen und die Gründe für die Fortbildung erläutern. Durch diese kurze Vorstellungsrunde wurden alle Teilneh-

menden ins Boot geholt und die durch ungewohnte Technik gesetzten Hemmungen abgebaut. Der erste Schritt zur aktiven Teilnahme auch im digitalen Format war gemacht.

Überhaupt gelang das Zusammenspiel recht gut. Besser, als Florian es sich zu Beginn selbst vorgestellt hat. Dank guter Interaktionen aus Abstimmungen und Gruppenspielen, die auch digital möglich waren, konnten die anfänglichen Barrieren überwunden werden. Statt still zuzuhören, wurde aktiv teilgenommen.

Extremismus als Kernthema

Das Schwerpunktthema Extremismus ist aktueller denn je und hat entsprechend

Bilder: Adobe Stock (apiman; andyller)



AUCH DEIN BLUT KANN

LEBEN RETTEN ...

**Dorian Kuhn von der
Direktion Nord berichtet
über seinen Einsatz
als Stammzellenspender.**

Stäbchen rein – Spender sein! So stand es auf den Werbeplakaten, die ich am Bahnhof sah. Als frisch gebackener Vater war ich sensibel für dieses Thema. Was wäre, wenn mein Kind dringend Hilfe brauchen würde von jemandem, der davon noch nichts ahnt? Kurzerhand registrierte ich mich auf der Zugfahrt nach Hamburg auf der Homepage der DKMS als Spender. Wenige Tage später kam das Paket mit dem beworbenen Stäbchen per Post. Ab in den Mund, wieder eingetütet und zurückgeschickt. Tatsächlich so einfach wie in der Werbung!

Es könnte ein Volltreffer sein ...

Im vergangenen Jahr dann ein Anruf aus Tübingen mit der Frage, ob ich weiterhin als Spender zur Verfügung stehe. Na klar! Der Hintergrund der Frage: Es könnte einen Treffer geben. Um das herauszufinden, seien weitere Tests notwendig. Deshalb

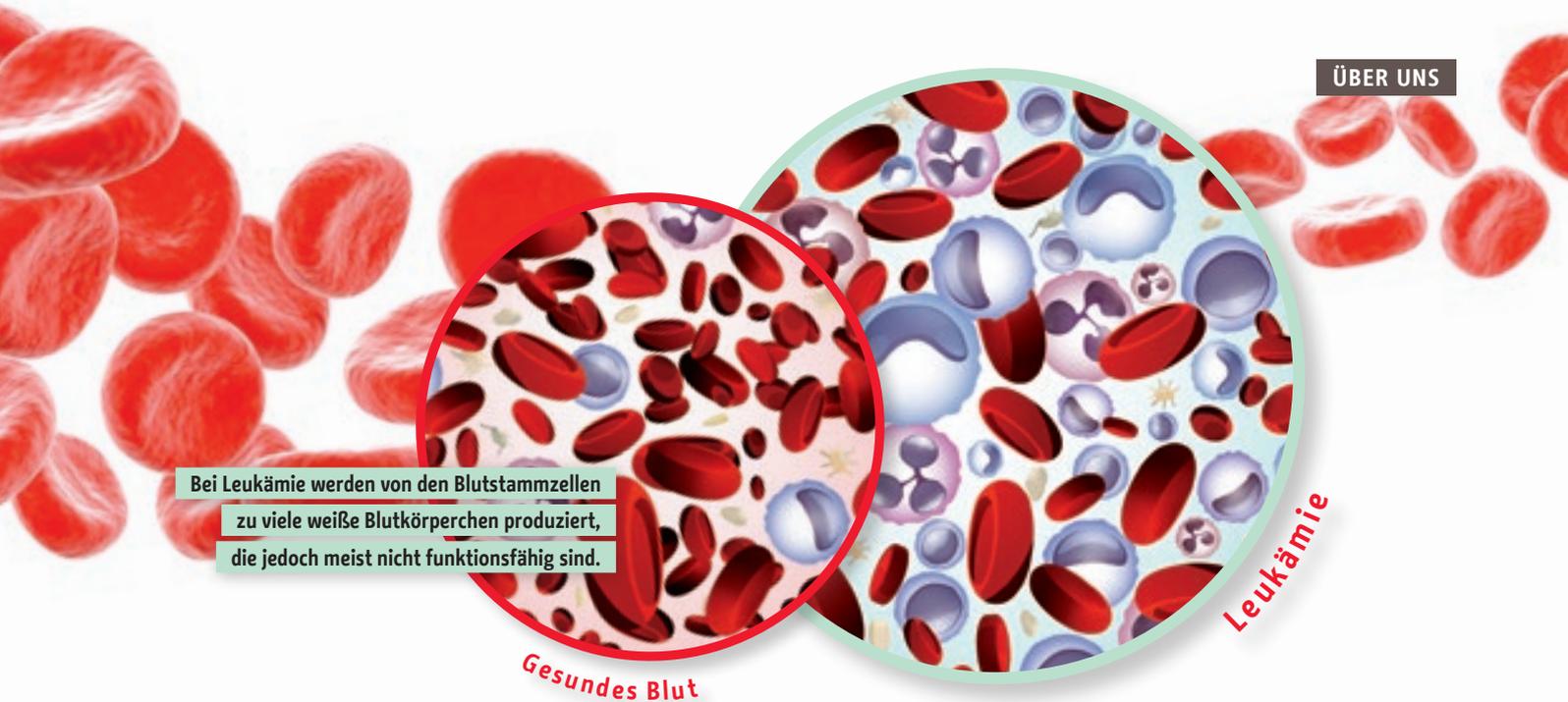
erhielt ich ein Set zur Entnahme einer Blutprobe. Da passte es super, dass ich am nächsten Tag B-Dienst hatte. Direkt nach der Dienstübergabe sprach ich die Notärztin und den Notarzt – aufgrund einer Einweisung waren sie zu zweit – der Feuerwache Urban an und fragte, ob sie mir etwas Blut abnehmen könnten. Gefragt, getan!

***So einfach kann
es sein,
Gutes zu tun!***

Einige Zeit später meldete sich die DKMS mit einem Termin für eine ausführliche Voruntersuchung. Den Ort behalte ich für mich. Spendende und empfangende Person dürfen erst nach frühestens zwei Jahren persönlichen Kontakt zueinander haben. Bis dahin darf ich nichts sagen, was eine Nachverfolgung möglich machen könnte.

Die Voruntersuchung war sehr ausführlich und zeigte keine Auffälligkeiten, die einer Spende im Weg stehen. Für die Spendenentnahme gibt es zwei Methoden: die Knochenmarkspende und die periphere Stammzellspende, bei der die Stammzellen aus der Blutbahn entnommen werden. Die Art der Entnahme richtet sich nach dem gesundheitlichen Zustand der betroffenen Person. In meinem Fall wurde – wie in 80 Prozent aller Fälle – die Entnahme aus der Blutbahn gewählt. Hierzu musste ich mir fünf Tage lang täglich vier Spritzen mit dem Wachstumsfaktor G-CSF verabreichen. Das kostete mich persönlich die größte Überwindung.

Der eigentlich angesetzte Spendertermin wurde dann nur wenige Tage vor Verabreichung der Spritzen verschoben. – Warum, weiß ich nicht. Bevor es knapp vier Wochen später wirklich losgehen sollte, musste mir



Bei Leukämie werden von den Blutstammzellen zu viele weiße Blutkörperchen produziert, die jedoch meist nicht funktionsfähig sind.

Gesundes Blut

Leukämie

erneut Blut entnommen werden. Diesmal fragte ich die beiden Notärzte der Feuerwache Marzahn. Auch hier gab es gerade eine Einweisung und ich hatte wieder das Glück, ein Duo zur Seite zu haben. Die Probe wurde per Kurier ins Labor gebracht. Wieder keine Auffälligkeiten!

Wenige Tage später konnte ich mit den Spritzen starten. Um die Gefahr einer Corona-Infektion zu minimieren, nutzte ich die Teststrecke der Direktion Nord und begab mich anschließend ins Homeoffice. Zugegeben, die erste Spritze war eine Herausforderung. Es ging aber sehr einfach und die Nebenwirkungen hielten sich in Grenzen – leichte Rücken- und Kopfschmerzen.

Am Tag der Spende

Nach einem freundlichen Empfang im Krankenhaus ging es direkt ins Behandlungszimmer. Die Entnahme selbst läuft in etwa ab wie bei einer Dialyse. Das Blut wird aus dem einen Arm entnommen, in einer Maschine werden die Stammzellen separiert und das restliche Blut wieder in den anderen Arm geleitet. Nach knapp vier Stunden dann die frohe Botschaft, dass bereits ausreichend viele Stammzellen entnommen werden konnten. Ich war froh, immerhin hieß das normaler Toilettengang statt Ente. Glück gehabt! Nach einem kostenlosen Mittagessen in der Krankenhaus-

kantine entließ mich knapp zwei Stunden später das ärztliche Personal.

Ein paar Tage nach der Spende erkundigte sich die DKMS nach meinem Befinden. Bereits am Tag nach der Spende hatte ich kaum Beschwerden und konnte bereits wieder im Homeoffice arbeiten. Zusätzlich erhielt ich einen Brief mit meinen Blutwerten. Zur abschließenden Kontrolle wird etwa 30 Tage nach der Spende erneut ein



LASS DICH
REGISTRIEREN!

Weltweit erkrankt alle 27 Sekunden ein Mensch an Blutkrebs. Für viele Betroffene ist eine Stammzellspende die einzige Chance auf Heilung.

Grundsätzlich können alle zwischen 17 und 55 Jahren sich als stammzellspendende Person registrieren. Bitte vorab die Ausschlusskriterien prüfen.

Nach der Registrierung auf der DKMS-Website bekommst du ein Testset zugeschickt. Mit dem Wattestäbchen machst du einen Abstrich an der Wangenschleimhaut. Das zurückgeschickte Stäbchen wird im Labor untersucht und die gewonnenen HLA-Werte erfasst. Jetzt kann die Suche nach deinem genetischen Zwilling beginnen.

www.dkms.de

großes Blutbild angefertigt. Das war es dann erst mal.

An wen meine Spende ging, weiß ich nicht genau. Das erfahre ich frühestens nach zwei Jahren – und auch nur dann, wenn beide Seiten es wollen. Was man mir aber bereits sagen konnte, ist: Meine Spende ging an eine über 30-jährige Frau aus Deutschland. Bis nach Ablauf der Sperrfrist können wir uns anonym über die DKMS schreiben. Außerdem erfahre ich in regelmäßigen Abständen, wie es der Frau geht und ob die Spende erfolgreich war. In der Zwischenzeit drücke ich ihr weiter die Daumen.

Mitmachen hilft!

Abschließend möchte ich mich bei der Notärztin und den Notärzten, bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Direktion Nord und bei den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern vom ZS für die Unterstützung bedanken. Und noch eine Bitte an euch alle: Lasst euch auch registrieren! Immerhin zeigt meine persönliche Erfahrung, dass es wirklich funktioniert. Und je mehr Menschen sich registrieren lassen, umso wahrscheinlicher wird es, eine passende Spenderin oder einen passenden Spender zu finden. Es kann so einfach sein ...

Dorian Kuhn,
Direktion Nord

FSD



UMGANG MIT

FEUERWEHRSSCHLÜSSELDEPOT 1

Aufgrund vermehrter Fehlbedienungen möchten wir kurz über die Funktion eines Feuerwehrschrüsseldepots 1 (FSD 1) informieren.

Funktion

Ein FSD 1 ist ein Schlüsseldepot und dient dem schnellen und gewaltfreien Zugang zu einem Grundstück (Feuerwehruzufahrt, Feuerwehruzugang) oder Treppenträumen eines Gebäudes.

Ein FSD-1-Schlüssel ist fester Bestandteil der Fahrzeugbeladung und auf jedem Einsatzfahrzeug (auch HiO-RTW) zu finden. Dies ist bei der täglichen Fahrzeugübernahme zu kontrollieren.

Zugänge und Zufahrten

Grundsätzlich müssen Zugänge und Zufahrten so gesichert sein, dass sie mit Mitteln der Feuerwehr gewaltfrei zu öffnen sind. Möglichkeiten sind etwa Dreikant, Vorhängeschloss oder FSD 1.

Rechtliches

Die Einrichtung eines FSD 1 ist eine Serviceleistung der Berliner Feuerwehr und kann

nicht eingefordert werden. Eigentümer eines FSD 1 ist immer der Vertragspartner und nicht die Berliner Feuerwehr.

Die Nutzung eines FSD 1 ist ausschließlich durch Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr (auch Hilfsorganisationen) möglich.

Handlungsanweisung

Beim Verlassen der Einsatzstelle ist der entnommene FSD-1-Kloben wieder ordnungsgemäß einzuschließen. Sollte sich dieser nicht einschließen lassen, so ist der gesamte FSD-1-Kloben zwingend mitzuführen und dem WaL auf der Feuerwache zu übergeben. Einen FSD-1-Kloben niemals vor Ort hängen oder liegen lassen! Der WaL wird dann den Sachverhalt an den zuständigen Regionalbereich des VBG weiterleiten.

Oliver Pahl,
Vorbeugender Brand- und
Gefahrenschutz der Direktion Süd



Die Einrichtung
eines FSD 1 ist
eine Serviceleistung
der Feuerwehr.



BRANDSCHUTZ? SIND WIR!

Betrieblicher Brandschutz? Haben wir! Wir sind doch Feuerwehr ...

So oder so ähnlich sind die Antworten, wenn das Thema „Behördlicher Brandschutz“ zur Debatte steht. Aufgrund baurechtlicher Vorschriften und anderer Regelwerke sind nicht nur Unternehmen verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und hier speziell des Brandschutzes zu treffen. Diese Verpflichtung betrifft nach den Verwaltungsvorschriften über den Brandschutz im Land Berlin auch alle öffentlichen Einrichtungen.

Verheerende Folgen drohen

Wir kennen alle aus dem täglichen Dienstbetrieb die Folgen von Nachlässigkeiten, Leichtsinn und Missachtung von einfachsten Überlegungen, die zu verheerenden Bränden mit hohen Sachschäden und schwersten Verletzungen bis hin zur To-

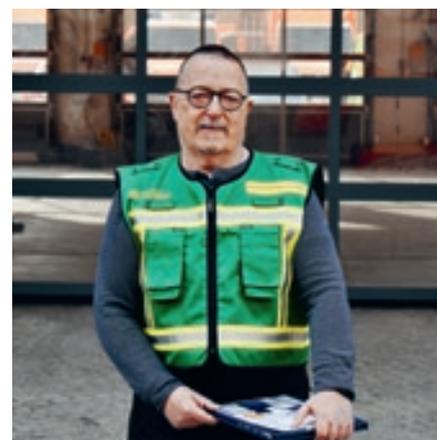
desfolge führen können. Brände können nicht immer verhindert werden, aber die Folgen für Leib und Leben können durchaus minimiert werden.

Jeder Einzelne ist gefordert!

Meine Aufgabe als Brandschutzbeauftragter der Behörde ist es, die Behördenleitung in Maßnahmen der Verhütung und der Verhinderung der Ausbreitung von Bränden sowie von Entstehungsbränden zu beraten und zu unterstützen.

Dies ist die ureigenste Aufgabe jedes Einzelnen von uns. Wir alle müssen dieses Thema im Auge behalten und versuchen, die alltäglichen Gefahren abzustellen.

Jörg Manteuffel,
Brandschutzbeauftragter
der Berliner Feuerwehr



Betrieblicher Brandschutz – dafür steht Jörg Manteuffel. Aber nicht allein! Es ist wichtig, dass jeder Mitarbeitende das Thema im Blick behält.

📞 Kontaktmöglichkeiten:

Für Fragen, Anregungen, aber auch Problemfälle stehe ich unter Tel.: 030 38759-220 oder Fax: 030 38799-5407 zur Verfügung. Erreichbar bin ich auch unter der E-Mail-Adresse: Brandschutzbeauftragter@berliner-feuerwehr.de.

SCHÄDEN

IM EINSATZ

Wird fremdes Eigentum in Mitleidenschaft gezogen, gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und die geltenden Vorschriften zu beachten.

Zahlreiche Einsätze der Berliner Feuerwehr gehen unweigerlich mit Beschädigungen fremden Eigentums einher – zum Beispiel durch das Aufbrechen von Türen und Fenstern bei Gefahrenverdacht oder Anscheinse Gefahr. Auch unbeabsichtigte Beschädigungen sind bei aller Sorgfalt nicht immer zu vermeiden – beispielsweise die versehentliche Zerstörung einer Vase durch das Hantieren mit einer Krankentrage oder Verkehrsunfallschäden bei Dienst- und Einsatzfahrten.

Bitte nie eine generelle Übernahme der Kosten zusagen

Wichtig bleibt, im Schadenfall die richtige Vorgehensweise einzuhalten. Die Beschädigung fremden Eigentums ist im Einsatzprotokoll zu dokumentieren. An der Schadenstelle darf keine generelle Übernahmeerklärung für Kosten abgegeben werden. Vielmehr ist Geschädigten das Blatt „Schadenmitteilung“ – Anlage zur Geschäftsanweisung (GA) „Dienstfahrzeuge“ – zu überreichen. Das Formular sollte sich in mehrfacher Ausfertigung auf

jedem Einsatzfahrzeug befinden. Unbenommen davon müssen selbstverständlich alle besonderen Verhaltensregeln und Meldewege bei Verkehrsunfällen entsprechend der GA „Dienstfahrzeuge“ eingehalten werden.

Ist aufgrund des Einsatzgeschehens keine Übergabe oder kein Hinterlassen der Schadenmitteilung möglich, kann im Bedarfsfall gern an den Rechtsbereich der Berliner Feuerwehr (ZSR) oder die Senatsverwaltung für Finanzen (VDA 2) verwiesen werden.

Bagatellschäden bearbeitet die Berliner Feuerwehr selbst

Generell gilt, dass die Berliner Feuerwehr über die Selbstversicherung des Landes Berlin bei der Senatsverwaltung für Finanzen versichert ist.

Die Verwaltungsvorschriften zur Neufassung der Grundsätze über die Regulierung von Haftpflichtansprüchen und Eigenschäden (Haftpflicht- und Eigenschädengrundsätze – HEGr) vom 30.11.2004 (ABl. Nr. 58 vom 10.12.2004, S. 4699 ff.) regeln die Zuständigkeit.



Kleines Malheur: Bagatellschäden regelt die Berliner Feuerwehr selbst.



Berliner Feuerwehr

Sehr geehrte Verkehrsteilnehmerin, sehr geehrter Verkehrsteilnehmer,

Sie waren am _____ 20____ um _____ Uhr an einem Verkehrsunfall mit der Berliner Feuerwehr beteiligt.

Das Kennzeichen unseres Fahrzeugs lautet: B- _____

Der Name unseres Fahrers lautet: _____

Evtl. Entschädigungs-/Schadenersatzansprüche aus dem heutigen Unfall, die (voraussichtlich) einen Betrag in Höhe von 200 € übersteigen, sind durch den Halter des Fahrzeuges unter Angabe des oben genannten Fahrzeugkennzeichens, sowie unter Beifügung einer Originalrechnung bei folgender Stelle anzumelden:

Senatsverwaltung für Finanzen – VDA 2 –, Klosterstraße 59, 10179 Berlin
E-Mail: poststelle@senfin.berlin.de
Tel.: (0049 (0)30) 9020 – 2779 (Einziffer des Unfalltages: 1, 3, 4)
2025 (Einziffer des Unfalltages: 5)
2024 (Einziffer des Unfalltages: 6, 7)
2792 (Einziffer des Unfalltages: 2, 0, unbekannt)
2013 (Einziffer des Unfalltages: 8, 9)

Evtl. Entschädigungs-/Schadenersatzansprüche, die (voraussichtlich) unter einem Betrag in Höhe von 200 € liegen, sind schriftlich unter Angabe des oben genannten Fahrzeugkennzeichens, sowie unter Beifügung einer Originalrechnung bei folgender Stelle anzumelden:

Berliner Feuerwehr – ZS R B –, 10150 Berlin
E-Mail: schadenmitteilung@berliner-feuerwehr.de
E-Fax: (0049 (0)30) 387 99 5383
Tel.: (0049 (0)30) 387 10 – 862 / 863 / 864 (Durchwahl)

Eine Haftung für den entstandenen Schaden wird durch diesen Hinweis nicht anerkannt, sondern unterliegt einer gesonderten Rechtsprüfung.

Dieser Verkehrsunfall hat sich während eines Einsatzes ereignet, den wir trotz unseres Unfalles vorrangig behandeln und uns daher zunächst von der Unfallstelle entfernen müssen.

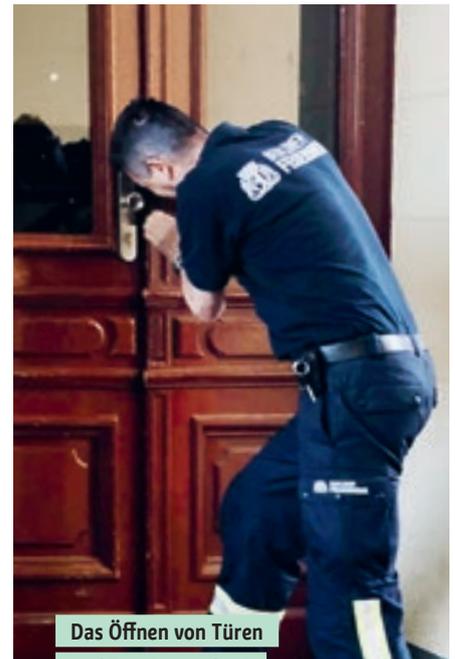
Wir bedauern diesen Umstand und bitten Sie an der Unfallstelle zu verbleiben und dort das Eintreffen der Polizei abzuwarten, die von der Feuerwehrleitstelle angefordert wird.

Nach der Einsatzabwicklung werden wir unverzüglich an diese Unfallstelle zurückkehren.
Sie dürfen sich _____ mit ausdrücklichem Einverständnis der Polizei _____ und Daten _____
Der Polizei ge _____
Unfall- beteilig _____
Ihrer Unfallbetel _____

E-107 11-2019 - Schadenmitteilung



Das Formular „Schadenmitteilung“ sollte in jedem Dienstfahrzeug in mehrfacher Ausfertigung mitgeführt werden. Es ist eine Anlage zur GA „Dienstfahrzeuge“, die über den QR-Code geladen werden kann.



Das Öffnen von Türen und Fenstern gehört zu den häufigsten Ursachen für Beschädigungen im Einsatz.

In Haftpflichtfällen, bei denen die zu erwartenden Schadenersatzforderungen den Betrag von 200 Euro voraussichtlich nicht übersteigen werden, wird der geltend gemachte Anspruch bei der Berliner Feuerwehr (ZSR) geprüft und entschieden. Übersteigt die Summe aller Schadenersatzforderungen eines Haftpflichtfalls 200 Euro, ist die Senatsverwaltung für Finanzen (VDA 2) zuständig.

Die Berliner Feuerwehr bearbeitet jährlich etwa 155 Bagatellschäden mit Schadenersatzansprüchen bis zu 200 Euro.

Persönliche Haftung bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit

Alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr sind bei ihren dienstlichen Verrichtungen vor persönlichen Schadenersatzansprüchen Dritter durch die Amtshaftung § 839 BGB, Art. 34 GG, geschützt. Im Außenverhältnis haftet bei Beschädigungen, die im Rahmen des Dienstes entstanden sind, also immer das Land Berlin.

Nur in Sonderfällen von vorsätzlicher und grob fahrlässiger Schadenverursachung

ist ein Regress in Form der Rückgriffshaftung nach § 48 BeamtStG in Verbindung mit § 72 LBG und § 3 Abs. 7 TV-L gegenüber dem einzelnen Schadenverursacher möglich. Für den Schaden persönlich aufkommen muss nur, wer diesen absichtlich herbeiführt oder sicher damit rechnen musste, dass ein vermeidbarer Schaden eintritt. Dies wäre zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall auf einer Einsatzfahrt unter der Einflussnahme von Alkohol anzunehmen.

Anja Waechter,
Zentraler Service Recht

DAS 1X1 DER EINNAHME- WIRTSCHAFT

Der Bereich ZS F C kümmert sich um eine vorschriftsmäßige Abrechnung von Leistungen.

Der Name ist Programm: Die „Einnahmewirtschaft“ kümmert sich vorrangig darum, unterschiedliche Tätigkeiten – vor allem des Einsatzdienstes – zu monetarisieren. Selbstredend nur unter Berücksichtigung der dafür vorgegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die „Einnahmewirtschaft“ (ZS F C) ist ein Teilbereich des Zentralen Service Finanzen (ZS F) der Berliner Feuerwehr.

Im Bereich ZS F C an der Britzer Buschkrugallee arbeiten 46 Kolleginnen und Kollegen in vier Arbeitsgruppen daran, mit dem Feuerwehr-Abrechnungssystem (FAS) die Vorgaben der Feuerwehrbenutzungsgebührenordnung (FwBenGebO) und des Entgelterlasses umzusetzen.

Im Bereich ZS F C 2 werden die Einsätze im Notfallrettungsdienst sowie Einrichtungen von Brandsicherheitswachen abgerechnet. Die Arbeitsgruppe ZS F C 4 kümmert sich um Einsätze der Technischen Hilfeleistungen und privatrechtlich geschlossene Verträge nach dem Entgelterlass. Die Arbeits-

gruppe ZS F C 3 übernimmt die Abwicklung des Zahlungsverkehrs einschließlich der Rückzahlungen. Und ZS F C 1 erledigt neben der Grundsatz- und Widerspruchsbearbeitung auch die sogenannte Datenvorprüfung der Notfallrettung sowie den Post- und Druckversand.

Automatische Datenübermittlung

Die Grunddaten des Einsatzes werden in der Leitstelle erfasst, durch abrechnungsrelevante Daten in IGNIS3web und RIKS ergänzt und sodann per Schnittstelle in die Abrechnungssoftware FAS übertragen. Im Bereich ZS F C 2 erfolgt die Abrechnung der Notfallrettungseinsätze überwiegend maschinell und automatisch – vor allem mit gesetzlichen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Krankenhäusern und privat krankenversicherten Leistungsnehmerinnen und Leistungsnehmern. Dabei werden ausschließlich pauschale Gebührentarife, die sich nach dem jeweils tätig gewordenen Fahrzeug richten, zugrunde gelegt: beispielsweise für einen RTW 299,11 Euro und für ein NEF 232,59 Euro.

Einzelfallprüfung

Im Gegensatz dazu rechnet der Bereich ZS F C 4 nach Einzelfallprüfung

In den vergangenen beiden Jahrzehnten ist die Höhe der Einnahmen stetig gestiegen.

EINNAHMEN AUS
EINSÄTZEN DES
RETTUNGSDIENSTES

94,8

Einnahmen

46,9 Mio. €

Einnahmen 2003

Bilder: Adobe Stock (Kurt Kleemann; electriceye)





EINNAHMEN DURCH TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN



FEHLALARMIERUNGEN DURCH BRANDMELDEANLAGEN

Mio. €

men 2020



Aufteilung der Einnahmen 2020

90,5 Mio. €
durch Einsätze in der Notfallrettung

4,3 Mio. €
durch Einsätze in der Technischen Hilfeleistung

340.000 €
aus privat geschlossenen Entgeltverträgen

der verschiedenen Technischen Hilfeleistungen ab. Dazu zählen vor allem Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen, Gefahrenabwehreinätze nach Verkehrsunfällen und im Straßenverkehr, Wasser- und Gebäudeschäden sowie Rettung oder Bergung von Tieren.

Solche Einsätze werden minutengenau für jedes einzelne Fahrzeug und jede einzelne Einsatzkraft abgerechnet.

Mehr Einsätze und Abrechnungen

In den vergangenen beiden Jahrzehnten ist die Höhe der Einnahmen stetig

gestiegen. Das lag zuallererst auch an stark erhöhten Einsatzzahlen. Andere Faktoren sind ein verbessertes Abrechnungssystem, erhöhte Gebührentarife und die gesetzlich verankerte Möglichkeit, die Einsätze der Technischen Hilfeleistung seit 2004 ebenfalls abrechnen zu können.

Im Jahr 2003 lagen die Einnahmen bei etwa 46,9 Millionen Euro aus rund 189.000 Abrechnungsfällen. Mittlerweile betragen die Einnahmen etwa 94,8 Millionen Euro im Jahr 2020 bei rund 328.000 Abrechnungsfällen. Diese Einnahmen aus 2020 entfallen überwiegend auf Einsätze in der Notfallrettung mit 90,5 Millionen Euro. Technische Hilfeleistungen schlagen mit 4,3 Millionen Euro zu Buche. Hinzu kommen rund 340.000 Euro aus privat geschlossenen Entgeltverträgen, wie zum Beispiel für im Zusammenhang mit Feuerwehrschlüsseldepots oder Ausbildungsleistungen für externe Dritte.

Manche Abrechnung bleibt offen

Längst nicht alle Einsätze der Berliner Feuerwehr konnten auch tatsächlich abgerechnet werden – aus unterschiedlichen Gründen. Im vergangenen Jahr betraf dies etwa 13.000 Abrechnungsfälle mit einem Gesamtvolumen von etwa 4,3 Millionen Euro. Die Ursachen sind häufig falsche oder fehlende Daten von Leistungsnehmerinnen und -nehmern, nicht zu ermittelnde Anschriften und nicht zu ermittelnde Kostenträger sowie unbekannt verzogene Leistungsnehmerinnen und -nehmer.

Holger Spittel,
Zentraler Service Finanzen

... THORSTEN ABRAHAM

DAS TEAM DER SCHLAUCHWERKSTATT

Wartung und Reparatur der flexiblen Wasserführungen erfordert Umsicht, Körpereinsatz und kreative Lösungen.

Feuerverehr und Schlauch – das passt wie Topf zu Deckel. Dennoch schenken wir diesen flexiblen Wasserführungen meist wenig Beachtung, obwohl sie zentrale Arbeitsgeräte sind. Unsere Schlauchwerkstatt kümmert sich darum, dass sie in Schuss bleiben. Wir haben Thorsten Abraham dabei einmal über die Schulter geschaut.

Seit 2001 arbeitet der 47-jährige Oberbrandmeister bei der Berliner Feuerwehr und die vergangenen sechs Jahre gehört er zum fünfköpfigen Team in der Schlauchprüfwerkstatt Spandau-Süd. Sie dient auch als Reservelager, in dem etwa 300 B- und C-Schläuche sowie Saugschläuche ständig vorgehalten werden

Lange Schlauchreihen, meist neongelb, fallen sofort ins Auge. Drei moderne Ein-Mann-Schlauchpflege- und Prüfmaschinen vereinfachen für die Mitarbeitenden den Bearbeitungsprozess körperlich – und minimieren den Zeitraum für mögliche Ausgasungen. Diese können von verunreinigtem Schlauchmaterial und Armaturen ausgehen und bilden Gefährdungspotenziale in Hinblick auf Feuerkrebs. Für das Team der Schlauchwerkstatt erleichtern diese Maschinen mit einem Anschaffungspreis von 75.000 Euro pro Stück die Arbeit erheblich.

**Eine Reinigung
dauert
acht Minuten.**

Die Tragedauer der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) – dazu zählen Handschuhe, Kittelschürze, FFP3-Masken und Gehörschutz – wird verringert. Die PSA muss an der Maschine so lange getragen

werden, bis die ersten Transport- und Reinigungsschritte abgeschlossen wurden und von den Gerätschaften und dem Schlauchma-

terial keine besondere Gefährdung mehr ausgeht. Dieses Ziel ist erreicht, wenn Schlauchmaterial aus dem Brandeinsatz in Tauchbädern zur Vorreinigung liegt. Mit Hinblick auf Krebsprävention und Einsatzstellenhygiene ist hier ein korrektes Arbeitsvorgehen unerlässlich.

Zwei Schläuche pro Arbeitsgang

Die Reinigung mit der Ein-Mann-Schlauchpflege- und Prüfmaschine dauert etwa acht Minuten. Zunächst wird der Schlauch in ein Tauchbad gelegt, dann wird er an die Maschine angekuppelt und automatisch eingezogen. Zeitgleich können so zwei bis zu 20 Meter lange B-Schläuche gereinigt und geprüft werden. Sie werden mit einem Hochdruckreiniger gesäubert und anschließend umspült, um Schmutzanhäufungen abzutragen. Zudem werden sie mittels 40 Grad warmem Wassers bei etwa



17.930

gereinigte und geprüfte
Druckschläuche am
Standort Spandau Süd

6.716

gereinigte und geprüfte
Druckschläuche am
Standort Marzahn mit drei
Mitarbeitenden

16.850

Saug- und Druckschläuche
gibt es insgesamt bei der
Berliner Feuerwehr, die
digital erfasst wurden und
für die es jeweils ein
Prüfprotokoll gibt

270

Trinkwasserschläuche
und etwa

1.100

Chemie-, Gefahrgut-
oder Sonderschläuche gibt
es zusätzlich

1.828

Schläuche wurden 2020
ausgesondert

25–30

Schlauchreparaturen
werden pro Woche
durchgeführt



Ankuppeln, prüfen, reparieren:
Thorsten Abraham bei der Arbeit.

16 Bar Druck eine Minute lang auf Dichtheit geprüft. Dieser Vorgang erfolgt vollautomatisch. Danach muss der Schlauch wieder von der Prüfeinheit getrennt und in eine Schlauchwickelmaschine eingespannt werden. Nach bestandener Prüfung bekommt der Schlauch seine Prüfplakette. Diese Prozedur vollzieht das Team so lange, bis ein halber Rollkorb voll ist. Dann werden die darin liegenden Schläuche mittels Strichcode digitalisiert und die Prozedur startet von vorne. Wenn alles glatt läuft, reinigt jeder Mitarbeitende bis zu 30 Schläuche pro Dienst.

Zu den Angaben auf der Plakette hat Thorsten noch eine wichtige Erklärung: „Die Plakette zeigt das Jahr der Prüfung an, ist also kein Verfallsdatum. Ihr solltet uns die Schläuche erst schicken, wenn die Prüfplakette fünf Jahre alt ist – und natürlich sofort nach jedem Einsatz.“ Schläuche mit Datum 2016 oder jünger dürfen also derzeit noch für den Einsatzdienst genutzt werden. Alles was älter ist, muss in die Wartung geschickt werden.

Lange Spezialanfertigungen

Zu den Aufgaben der Werkstatt gehören aber nicht nur Prüfung und Reinigung. Die Logis-

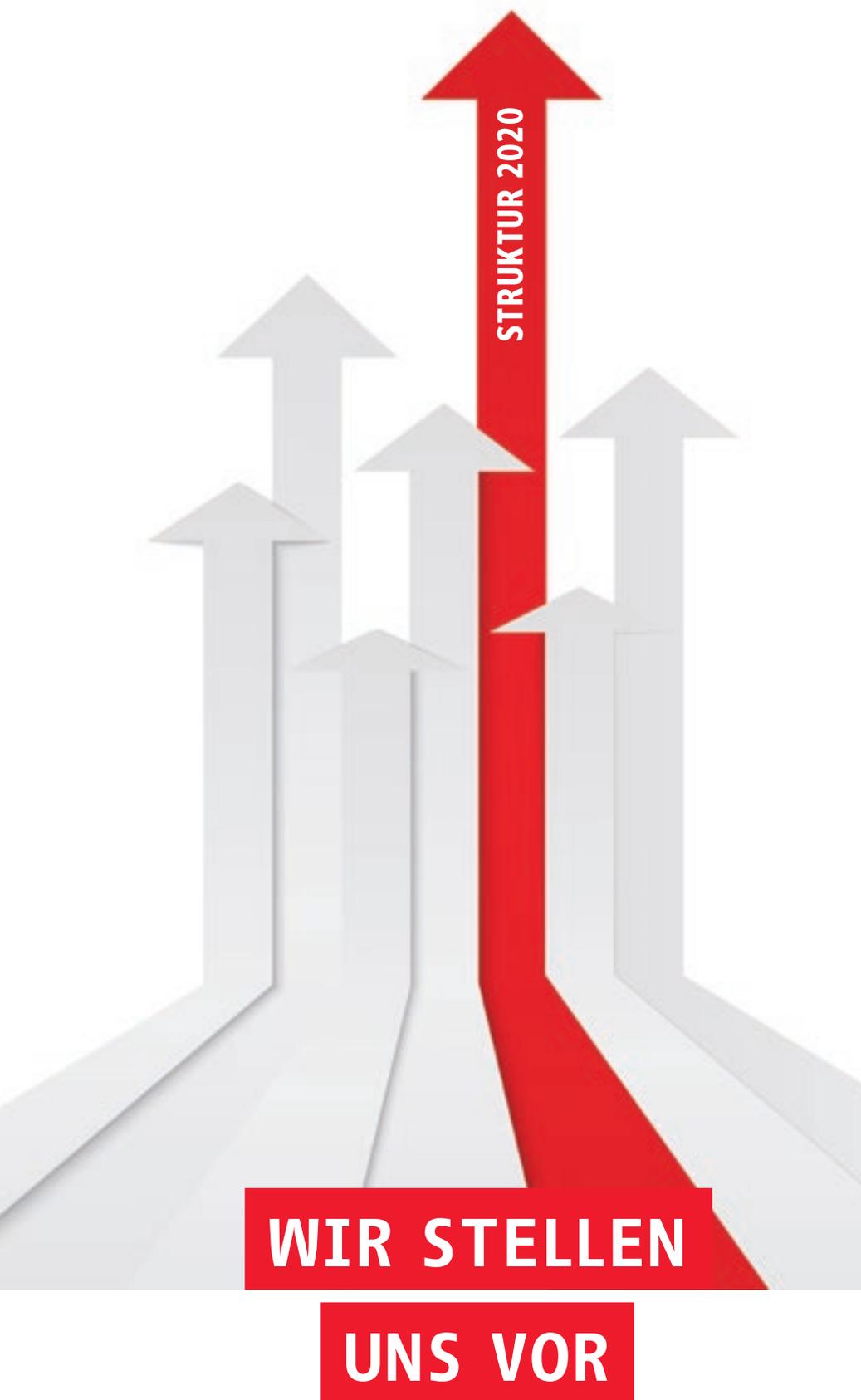
Eine Längentoleranz von zehn Prozent ist zulässig.

tik mit Warenein- und -ausgängen benötigt entsprechende Technik und IT-Programme und -kenntnisse im Team. Sonderanfertigungen sind eine weitere Aufgabe: Spezialschläuche für das Löschboot und die längeren Schläuche (30 Meter) im Test für den Schlauchtragekorb 30 werden hier hergestellt. Auch die Spezialboxen, die der GW Hygiene mit an die Einsatzstellen bringt, hat das Team in Spandau-Süd entwickelt. Verzögerungen entstehen, wenn Schläuche sichtbare oder durch die Prüfmaschine festgestellte Defekte aufweisen. Das geschieht etwa drei- bis viermal am Tag. Dann ist Handarbeit beim Ein- und Ausbinden dieser Schläuche gefragt. Thorsten hat dabei „seine“ Vorgehensweise und kleine Tricks entwickelt: „Teilweise haben wir auch eigene Werkzeuge gebaut.“

Schläuche dürfen eine Toleranz bis zu zehn Prozent in der Länge aufweisen. Fällt die Länge darunter, wird er ausgesondert. Aber auch hier geht nichts verloren: Alle Teile werden recycelt. Was noch brauchbar ist wird wiederverwendet, was nicht mehr für die Feuerwehr tauglich ist wird verkauft.

Manchmal unterstützen die Mitarbeitenden der Schlauchprüfwerkstatt auch noch andere Bereiche: beim Prüfen von Löschwasserbrunnen, Tiefspiegelbrunnen sowie bei der Befüllung und Prüfung von Zisternen im Stadtgebiet. „Das entlastet die Kolleginnen und Kollegen der Wachen und bringt uns ab und an eine schöne Abwechslung“, sagt Thorsten.

Beatrice Wrenger,
Feuerwache Tiergarten



Die Berliner Feuerwehr modernisiert ihre Aufbauorganisation – macht sich fit für die Zukunft. Mit kurzen Steckbriefen stellen wir die Abteilungen vor.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

STECKBRIEF ABTEILUNG EINSATZSTEUERUNG (ES)



+++ 3 Referate +++ mit

1. Diese Referate gehören dazu:

- > Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)
- > Leitstelle (LTS)
- > Führung und Lage (FL)

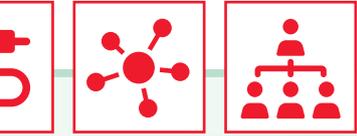
2. Welche Aufgaben hat der Bereich?

- > Wir steuern und lenken den Einsatzdienst der Berliner Feuerwehr.
- > Wir stellen die notwendige Führungsunterstützung durch alle Mittel der IKT sicher.
- > Wir betreiben in Großlagen den Einsatzstab.

3. Dazu können sie sich beispielsweise an uns wenden ...

- > Egal ob Tischtelefon, Smartphone, Tablet und PC, Meldeempfänger oder Handfunkgerät: Wir stellen Support und betreiben die dahinterliegende IKT-Struktur.
- > Wir sind „am anderen Ende“, wenn ein Mensch in Berlin in Not ist und die 112 wählt.
- > Wir steuern die Einsätze vom dringlichen Krankentransport bis zur Katastrophenlage.
- > Und wir sind am „anderen Ende“, wenn eine Einsatzkraft funkt oder Daten übermittelt.

4. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben zur alten Struktur?



mehr als 410 Mitarbeitenden +++ Standort Nikolaus-Groß-Weg +++



Philipp Klein,
Abteilungsleiter
Einsatzsteuerung

schreiben und durch eine einheitliche, moderne und schlagkräftige Führung und Lage ergänzen.

7. Herausforderungen im Bereich werden sein:

- > Zunächst die personellen Veränderungen am Standort NGW auch räumlich abzubilden.
- > Grundsätzlich in einer sich unglaublich dynamisch entwickelnden IKT-Welt nicht nur Schritt zu halten, sondern weiterhin an der Spitze dabei zu sein.
- > Und ein neues Referat Führung und Lage aufzubauen, ist Pionierarbeit par excellence.

8. Wenn Sie ein Gegenstand auf dem RTW oder LHF wären, welcher wäre das und warum?

- > Wir sind der Meldeempfänger, das Digitalfunkgerät, das Tablet, die FireApp, die Bodycam und das Smartphone mit all ihren Bits und Bytes, die durch die Luft, Kupfer oder Glasfaser fliegen.

9. So erreichen Sie uns:

- > Über die bekannten Servicepostfächer und -rufnummern sind wir weiterhin erreichbar.

- > Die bisher in der Verwaltung verteilte IT-Abteilung ist noch näher an den Einsatzdienst und ihren größten „Kundin“, die Leitstelle, gerückt.
- > Außerdem bilden wir nun für alle Führungsdienste vom C-Dienst bis zum Einsatzstab ein eigenes Referat.

5. Welche Vorteile hat die neue Struktur für den Bereich?

- > In unserer Größe ist es sinnvoll, die zentrale Aufgabe Führung und Lage auch strukturell abzubilden.
- > Mit der Zusammenführung von IKT

und Leitstelle folgen wir den Trends und Entwicklungen der letzten Jahrzehnte.

- > Die IKT ist immer bedeutender, komplexer und vor allem immer „einsatznäher“ geworden. Hier werden die Nahtstellen nicht weniger, aber sie sind jetzt „unter einem Dach“.

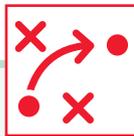
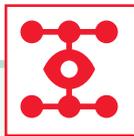
6. Das sind die Ziele des Bereichs in den nächsten 5 Jahren:

- > Die Erfolgsgeschichte unserer leistungsfähigen IKT und Leitstelle fort-



Das Organigramm der Abteilung findet ihr unter:
https://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/maz/upload/FW_Organigramm_ES_2021-04-29.pdf

STECKBRIEF
LEITUNGSSTAB (STAB)



+++ aktuell 48 Mitarbeitende +++ Administration +++ Kommunikation +++

1. Diese Referate gehören dazu:

- > Stab A (Administrative Steuerung)
- > Stab K (Kommunikation)
- > Stab S (Strategie)
- > Stab QM (Qualitätsmanagement)
- > Stab FP (Forschungsprojekte)

2. Welche sind die wesentlichen Aufgaben?

- > administrative Steuerung aller Verwaltungsaufgaben der Behördenleitung und des Leitungsstabes
- > interne und externe Kommunikation
- > zentrales Veranstaltungsmanagement inklusive Museumsbetriebs
- > strategisches Controlling (Beobachtung von Zustand und Entwicklung der BfW anhand strategischer Kennzahlen und Kosten-/Leistungsrechnung)
- > strategische Planung (Analyse von Trends und Einflussfaktoren, Generieren und Gestalten eines langfristigen Planungshorizonts, Entwicklung von bereichsübergreifenden Handlungsstrategien)
- > Koordinierung und Steuerung eines strategischen behördlichen Qualitätsmanagements
- > Erstellung von QM-Vorgaben, Regelungen und Prozessabläufen
- > Initiierung von Forschungsprojekten



Per Kleist,
Stabsleiter
Leitungsstab

3. Sie können sich beispielsweise an uns wenden, wenn ...

- > ... Sie eine Petition erhalten haben oder eine schriftliche Anfrage beantworten müssen.
- > ... Sie einen Vorgang in die

Beteiligung zu den Beschäftigtenvertretern geben wollen.

- > ... Sie einen Beitrag im 333er veröffentlichten wollen oder Wünsche und Anregungen für ein Thema haben.
- > ... Sie von Medienvertretenden an

Strategie +++ Qualität +++ Forschung +++ Standort Dienstgebäude Mitte

der Einsatzstelle angesprochen werden (Pressedienst).

- > ... sich Medienvertretende an Sie wenden und nach Auskünften fragen (auch Wache).
- > ... Sie Fragen zu Statistiken haben.
- > ... Sie Änderungen bzw. Anpassungen in der FFPV veranlassen möchten.
- > ... Sie eine fachliche Beratung im Qualitätsmanagement wünschen.
- > ... Sie innovative Ideen für unsere Feuerwehr haben.
- > ... Sie sich mit Zukunftsthemen beschäftigen, die das Feuerwehrwesen betreffen.

4. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben zur alten Struktur?

- > Die Aufgaben wurden überwiegend auch in den bisher einzeln geführten Stabsbereichen und der Büroleitung wahrgenommen und werden jetzt im Leitungsstab unter zentraler Führung gebündelt.
- > Im Stab QM wird nun ein ganzheitlicher strategischer Ansatz verfolgt.

5. Welche Vorteile hat die neue Struktur für den Bereich?

- > klare Prozessverantwortlichkeiten
- > Bündelung aller für die Steuerung der Behörde relevanten Aufgaben

- > regelhafter Austausch zu und Abgleich von allen für die Behörde strategisch bedeutsamen Themen und Fragestellungen

6. Das sind wesentliche Ziele des Bereichs in den nächsten 5 Jahren:

- > Entlastung der Behördenleitung durch Geschäftsprozessoptimierung
- > Aufbau einer Risikokommunikation zur Stärkung der Resilienz in der Bevölkerung
- > Ausbau und Stärkung der internen Kommunikation
- > Etablierung eines kennzahlenbasierten Controllingsystems bei der Berliner Feuerwehr
- > Entwurf einer Open-Data-Strategie
- > Etablierung der BFW als Stakeholder in Stadtentwicklungsthemen des Landes Berlin
- > Entwicklung einer Qualitätspolitik, einer Qualitätsstrategie sowie von Qualitätskennzahlen
- > Etablierung eines Risikomanagements
- > Identifikation und wissenschaftliche Begleitung von zukunftsrelevanten Forschungsvorhaben aus Anwendersicht

7. Herausforderungen im Bereich werden sein:

- > langfristige Zielsetzungen mit der notwendigen Ausdauer und Konsistenz zu verfolgen und zu erreichen
- > die vielen Aufgaben des Alltags zu priorisieren und zu erledigen, ohne die oben genannten Ziele aus den Augen zu verlieren

8. Wenn Sie ein Gegenstand auf dem RTW oder LHF wären, welcher wäre das?

- > Das Tablet: Es hält alle Informationen zur Navigation, Steuerung und Entscheidungsfindung bereit.

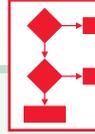
9. So erreichen Sie uns:

- > leitungsstab@berliner-feuerwehr.de



Das Organigramm des Stabs findet ihr unter:
https://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/maz/upload/FW_Organigramm_STAB_2021-04-29.pdf

STECKBRIEF ABTEILUNG ZENTRALER SERVICE (ZS)



+++ 549 Mitarbeitende mit TD/370 ohne TD +++ TD wechselt in EB

1. Diese Referate gehören dazu:

- > ZS F Finanzen
- > ZS R Recht
- > ZS P Personal
- > ZS G Gebäudemanagement
- > ZS SB Strategische Bauplanung
- > ZS TL Technik und Logistik (ehemals Fahrzeuge und Geräte)
- > ZS PPM Projekt- und Prozessmanagement

2. Welche Aufgaben hat der Bereich?

- > Von Auswahlverfahren bis Zylinderkopfdichtungen – die Aufgaben im Zentralen Service könnten vielfältiger nicht sein.
- > In der Abteilung bündelt sich eine Vielzahl von Unterstützungsprozessen, die für alle Bereiche der Behörde von Bedeutung sind.
- > Der Zentrale Service sorgt für die nachhaltige Funktionsfähigkeit der Berliner Feuerwehr durch die anforderungs- und bedarfsgerechte Bereitstellung von finanziellen Mitteln, Personalmitteln, Fahrzeugen und Geräten, Standorten, Geschäftsprozessen und Rechtssicherheit.

3. Sie können sich beispielsweise an uns wenden, wenn ...

- > ... Sie sich auf eine Stelle bewerben oder eine Frage zu einem Personalthema haben.



Stefan Langhammer,
Abteilungsleiter
Zentraler Service

> ... Sie ein Problem mit einem Fahrzeug oder einem Gerät haben.

> ... Sie den Floris-Auftritt für Ihren Bereich gestalten wollen.

> ... Sie einen Verstoß gegen Bestimmungen des Datenschutzes melden wollen oder es andere rechtliche Fragestellungen gibt.

> ... Sie einen Beschaffungsvorgang durchführen wollen.

> ... Möbel für Ihre Dienststelle bestellt werden.

4. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben zur alten Struktur?

- > Durch die Ausgliederung des Bereichs IT in die Abteilung Einsatzsteuerung entfallen die Aufgaben der IT im Zentralen Service.

+++ Standorte: Mitte, Charlottenburg, Mariendorf und Französisch Buchholz

- > Hinzugekommen sind die Aufgaben der Strategischen Bauplanung, die zuvor bei der Behördenleitung angebunden waren.
- > Die übrigen Kernaufgaben des Zentralen Service bleiben durch die Umstrukturierung weitestgehend unverändert.
- > Veränderungen werden sich jedoch in den Abläufen innerhalb der Abteilung ergeben. Dies betrifft in erster Linie den Bereich Technik und Logistik, der neu aufgestellt wird. Hier sollen alle im Zusammenhang mit der Fahrzeugtechnik und Logistik verbundenen Unterstützungsprozesse für den Einsatzbetrieb durch eine zentrale Disponierung und Steuerung und ein Fuhrparkmanagement optimiert und deutlich effizienter abgebildet werden.
- > Auch die Prozesse in den Werkstätten und Lagern werden in diesem Zusammenhang neu strukturiert und besser aufeinander abgestimmt. Hierdurch sollen sich unter anderem die Ausfallzeiten der Fahrzeuge verringern. Auch die Verfügbarkeit von voll einsatzbereiten Reservefahrzeugen für die Wachen wird deutlich verbessert.

5. Welche Vorteile hat die neue Struktur für den Bereich?

- > Insbesondere die im Referat Technik und Logistik geplanten Vorhaben werden zu einer deutlichen Verbesserung führen, die auch auf den Wachen spürbar sein wird.

6. Das sind die Ziele des Bereichs in den nächsten 5 Jahren:

- > Einer der Schwerpunkte in den kommenden Jahren wird die Erschließung neuer Liegenschaften sein. Hier steht zum Beispiel die Planung eines Komplexstandorts für den Bereich Technik und Logistik auf der Agenda.
- > Auch die Ausbildungsoffensive wird uns in den nächsten Jahren sehr fordern.

7. Herausforderungen im Bereich werden sein:

- > Alle Herausforderungen, die die Berliner Feuerwehr betreffen, wirken sich auf die Arbeit im Zentralen Service aus:
- > Ausbildungsoffensive. Mehr Personal gewinnen durch Ausbau des Personalmarketings. Weitere Steigerung der Auswahlverfahren (im vergangenen Jahr wurden 192 Verfahren betreut und 3.250 Bewerbungen gesichtet. Mehr Personal bedeutet auch mehr Betreuungsaufwand.
- > Liegenschaften. Die laufende bauliche Unterhaltung der Bestandsgebäude, die Anmietung neuer Liegenschaften, die Durchführung von Kern-, Teil- und Pinsel-sanierungen und die Unterbringung der neuen Einsatzbereiche.
- > Haushalt. Haushaltsplanaufstellung und Dienstkräftenmeldung für den

Doppelhaushalt 2022/2023 sowie Haushaltswirtschaft bei einer sich bereits abzeichnenden Haushaltslage, die mit deutlichen Einschnitten verbunden sein wird.

- > Technik und Logistik. Umstrukturierung der Organisationseinheit im laufenden Betrieb – parallel zu den Alltagsthemen, zum Beispiel Bereitstellung von Dienst- und Schutzkleidung, Fahrzeugbeschaffungen, Erprobung neuer Antriebssysteme.
- > Einhergehend mit all diesen Herausforderungen haben wir die Bewältigung des Generationswechsels durch die Pensionierungswelle der geburtenstarken Jahrgänge zu meistern.

8. Wenn Sie ein Gegenstand auf dem RTW oder LHF wären, welcher wäre das und warum?

- > Eine Wärmebildkamera: Sie ermöglicht es, Dinge mit anderen Augen und aus einer anderen Perspektive zu sehen. Dies ist für die konstruktive Lösung von Problemen wichtig.

9. So erreichen Sie uns:

- > zslgeschaeftszimmer@berliner-feuerwehr.de



Das Organigramm der Abteilung findet ihr unter:
https://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/maz/upload/FW_Organigramm_ZS_2021-04-29.pdf

STECKBRIEF ABTEILUNG

EINSATZVORBEREITUNG BRAND- UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ / TECHNISCHE

+++ aktuell rund 100 Mitarbeitende +++ in 3 Referaten +++ neuer

1. Diese Referate gehören dazu:

- > Einsatzplanung (EV BT EP)
- > Veranstaltungssicherheit (EV BT VS)
- > Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz (EV BT VBG)

2. Welche Aufgaben hat der Bereich?

- > Im Referat Einsatzplanung der Abteilung Einsatzvorbereitung BT sollen zentrale taktische Vorgaben und entsprechende Einsatzkonzepte insbesondere für die Abteilungen Einsatzsteuerung und Einsatzbetrieb entwickelt werden.
- > Das Referat Veranstaltungssicherheit ist zentrale Stelle der Behörde für die interdisziplinäre Einsatzvorbereitung von Veranstaltungen. Die Abstimmung von veranstaltungsbezogenen Sicherheitskonzepten sowie die Beteiligung im Genehmigungsverfahren gehören zu den Aufgaben.
- > Dem Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz kommt bei der Einsatzvorbereitung eine zentrale Rolle zur Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben zu.

3. Sie können sich beispielsweise an uns wenden, wenn ...

- > ... Fragen rund um den Katastrophenschutz, Umweltdienst oder mit Bezug auf Störfallbetriebe bestehen.
- > ... Sie Fragen zu den Planungen



Torsten Gräser,
Abteilungsleiter
Einsatzvorbereitung BT

bezüglich anstehender Veranstaltungen haben.

- > ... Sie Antworten zur Einsatztaktik oder der AAO brauchen.
- > ... Sie durch eine Veranstaltung im Einsatz beeinträchtigt wurden.
- > ... Sie im Einsatz keine ausreichende Zufahrt zum Einsatzobjekt vorfinden, insbesondere für die Drehleiter, aber auch, wenn Sie

Fragen zum Feuerwehrplan und zu Objektzugänglichkeiten haben.

4. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben zur alten Struktur?

- > In der alten Struktur der Berliner Feuerwehr sind die einsatzvorbereitend und planerisch arbeitenden Bereiche dezentral den Direktionen und den Stabsbereichen

GEFAHRENABWEHR (EV BT)



Standort in Treptow ++++ Neuaufbau von zentralen Strukturen ++++

angegliedert. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Schnittstellen und Reibungsverlusten.

- > Jetzt wurden die Bereiche in der neu gebildeten Abteilung EV BT zentral zusammengefasst.

5. Welche Vorteile hat die neue Struktur für den Bereich?

- > Durch die Zusammenfassung der Organisationseinheiten fallen diverse Schnittstellen weg: Wir können nun abteilungsintern alles regeln, was vorher mit verschiedenen Direktionen oder Stabsbereichen besprochen werden musste.

6. Das sind die Ziele des Bereichs in den nächsten 5 Jahren:

- > In den nächsten Jahren wollen wir uns zu einem starken Partner der anderen Abteilungen, der Einsatzbereiche und der Feuerwachen entwickeln. Wir wollen dabei nachhaltige und nachvollziehbare Konzepte für den Einsatzdienst entwickeln. Die bestehenden Abläufe und Prozesse sollen überprüft und erkannte Verbesserungen umgesetzt werden.
- > Bei der Planung von Veranstaltungen, Versammlungen und Sonderlagen im Sinne des Einsatzbetriebs sollen die Belange der Berliner Feuerwehr umfassend vertreten werden. Zudem sollen Standards bei Veranstaltungen etabliert werden, um bei Schadensfällen eine effektive

Gefahrenabwehr durchführen zu können.

- > Im Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz sollen Bauverantwortliche und Planende vor Antragstellung ausreichend beraten und für die Angehörigen der Feuerwachen wieder planmäßig Objektweisungen durchgeführt werden.
- > Zudem soll eine kennzahlenbasierte, produkt- und prozessorientierte Ausrichtung des VBG entwickelt werden, die bedarfsangepasste Entscheidungen ermöglicht und zudem als Steuerungsinstrument dient.

7. Herausforderungen im Bereich werden sein:

- > Eine besondere Herausforderung ist die Neustruktur des VBG. Denn die Direktionen, bei denen der VBG bislang integraler Bestandteil war, werden aufgelöst. Ziel ist es nun, den Bereich in eine aufgaben- und prozessbasierte Struktur zu überführen.
- > Das Jahr 2021 wird vom Aufbau des neuen zentralen Abteilungsstandorts, Dienstgebäude Treptow, geprägt sein. Aber auch an den beiden weiteren VBG-Standorten Marzahn und NGW wird es möglicherweise Veränderungen in der Raumbelegung und Aufteilung geben.
- > Zudem erhält der Bereich Verkehrsanlagen eine neue Heimat im Referat Einsatzplanung als eigenständiges Hauptsachgebiet. Hier gilt es, seitens der Gruppen- und Refe-

ratsleitungen die Hauptsachgebiete effizient miteinander zu verknüpfen.

- > Das Referat Veranstaltungssicherheit wird als verlässlicher Partner für die Veranstaltungsbranche und die Behörden zur Verfügung stehen. Als nächste große Herausforderung steht die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Fußball-europameisterschaft 2024 an.

8. Wenn Sie ein Gegenstand auf dem RTW oder LHF wären, welcher wäre das und warum?

- > Unsere Abteilung wäre wohl der Rahmen der Fahrzeuge für die Brandbekämpfung und die Technische Hilfeleistung. Dieser Fahrzeugrahmen trägt den Aufbau und die mitfahrenden Einsatzkräfte und -geräte.

9. So erreichen Sie uns:

- > Ein zentrales Abteilungspostfach ist in Vorbereitung. Bis dahin gelten folgende Postfächer:
einsatzplanung-bt@berliner-feuerwehr.de
veranstaltungssicherheit@berliner-feuerwehr.de
vbg-servicecenter@berliner-feuerwehr.de



Das Organigramm der Abteilung findet ihr unter:
https://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/maz/upload/FW_Organigramm_EV_BT_2021-04-29.pdf

Bunt ist gesund – die dritte Tour der Feuerwache Wedding zeigt uns eine leckere Alternative zu Kartoffeln, Reis und Co.

KÜRBIS TRIFFT AUF HÄHNCHEN

ZUTATEN FÜR ZEHN PERSONEN

- 5 Butternut-Kürbisse
- 1 große Zucchini
- 1,5 kg Hähnchenbrust
oder Geschnetzeltes
- 500 g gelbe Paprika
- 500 g Romana-
oder Cocktailtomaten
- 250 g ganze Champignons
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 1,2 l Sahne
- 1 l Milch
- Mehl



- 2** Die Paprika, die Pilze und das Hähnchenfleisch in Würfel schneiden. Die Zucchini wird geviertelt und in etwa 5 mm dünne Scheiben geschnitten. Das Gleiche machen wir mit den Frühlingszwiebeln. Das Weiße brauchen wir für die Soße, die grünen Blätter später zum Garnieren. Zum Schluss die Tomaten halbieren und fertig ist die Schnippelarbeits.



- 1** Die Kürbisse halbieren und entkernen, anschließend wird das Fruchtfleisch mit Olivenöl bestrichen und großzügig mit Salz und Pfeffer gewürzt.



- 3** Nun werden die Hälften auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech gelegt – die Schale zeigt nach oben! Im vorgeheizten Ofen bei 160 Grad für etwa 30 bis 40 Minuten garen.



- 4** Gabel-Garprobe: Fühlt sich der Kürbis beim Reinpiksen wie eine gekochte Kartoffel an, dann ist er perfekt.



- 5** Das Fleisch in heißem Öl anbraten und würzen. Die Paprika und das Weiße der Frühlingszwiebeln hinzugeben, dann die Pilze und die Zucchini. Zum Schluss Sahne und Milch hinzugeben und köcheln lassen. Etwas Flüssigkeit abnehmen und mit Mehl oder Soßenbinder anrühren. Zurück in den Topf geben und kurz köcheln lassen. Zum Schluss alle Komponenten anrichten.



MITMACH-AKTION

Schick uns deine Plätzchenrezepte
mit Fotos an: 333er@berliner-feuerwehr.de
Einsendeschluss ist der 4.10.2021

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DIENSTJUBILÄUM



Im März

Matthias Kuchenbuch
FW 4600

Im April

Oliver Frey FW 2400
Thomas Kirstein Stab K

Im Mai

Kai Härtel FW 6300
Lutz Reuter FW 5400
Dirk Siegel FW 2400



Im März

Stefan Knippel ZS FG TD 2

Im April

Andreas Pranzner ES FL
Jürgen Rigo FW 3100
Horst Roggendorf FW 2200
Hans-Jörg Schierz ZS FG
Michael Weiland FW 4300
Frank Würzburg FW 4700
Wolfgang Zwick FW 3200
Dietmar Hahn FW 4200

Im Mai

Jens Steffens FW 1700

Nicht dabei? Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 1.3.2021 bis zum 30.6.2021 sind berücksichtigt. Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt. Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach. Schickt uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.

RUHESTAND



Im April

Alberto Belli Dir W
Detlef Stark FW 6300
Heiko Jasper Dir W
Peer Schneider FW 6100
Detlef Tiez Dir W VBG
Andreas Haffner FW 4400
Christian Reich FW 4700
Jürgen Engel FW 5300
Günter Gröhl FW 3300
Michael Worlitz Dir S

Im Mai

Frank Dom FW 4700
Hardy Weyh FW 6300
Dietmar Krüger FW 6300
Jürgen Grossner FW 6400
Detlef Schwarz FW 5200
Ralph Hill BFRA
Reiner Peukert SBV

Im Juni

Wolfgang Mampe SE EL LTS
Lutz Mattick FW 3100
Wolfgang Zwick FW 3200
Ralf Tospann FW 3200
Roland Klenske FW 2200
Thomas Janke FW 4400
Volker Besuch FW 6200

Herausgeber:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-938
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):

Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Katrin Kästner (KK),
Jessica Deutscher (JD)

Redaktion:

Beatrice Wrenger (BW), Tim Seiffert (TS),
Roman Vogel (RV)

Bildnachweise:

Seite 1: Adobe Stock (Comofoto; Caroline; R. Rose); Pixabay (CCO); FD Feuerwehr-Doku (3x); Seiten 30-31: Seiten: freepik.com; 32-33: Adobe Stock (boygostockphoto; New Africa); Seite 37: contenova/Beate Autering; Seiten 38-41: Janina Wagner; Adobe Stock (Jiw Ingka; Igarts; NicoElNino); Seiten 42/43: Adobe Stock (Igarts; NicoElNino); Seite 43: Adobe Stock (iracosma); Seiten 22, 24-25, 37 und 48: contenova/Beate Autering. Alle nicht weiter gekennzeichneten Bilder unterliegen dem Copyright der Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Herbst- ausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge bis 21.6.2021
unter 333er@berliner-feuerwehr.de
Redaktionsschluss: 5.7.2021

Gestaltung und Produktion:

contenova UG
Geschäftsführer: Klaus Bartels
www.contenova.de

Druck:

medienzentrum süd, Köln
Geschäftsführer: Martin Krüger
www.mzsued.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, Auflage: 5.000

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig.

Dieses Magazin ist produziert auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel – 12/2019.



EINMAL ZAHLEN, BITTE ...



DIE POSTVERTEILERSTELLE DER BERLINER FEUERWEHR

In der Postverteilerstelle im Dienstgebäude Mitte arbeiten zurzeit



4 Tarifbeschäftigte und **5** Beamte in einer Abordnung oder Wiedereingliederung.



Vom Dienstgebäude Mitte versenden wir jährlich ca.

203.300

Briefe

15.240

Umlaufmappen

10.160

Pakete und Päckchen

48.000

Gehaltsnachweise für alle Mitarbeitenden.



Wir fahren im Normalfall **5 Touren** täglich.

Unsere Fahrzeugflotte besteht aus:



6 Fahrzeugen – 2 VW Caddy, 1 Mercedes-Benz Vaneo, 1 ausgemusterter NEF, 1 ausgemusterter ELW und 1 elektrisch betriebener Nissan e-NV200.

Dabei fahren wir alle **36** Berufsfeuerwachen und Stützpunkte, alle Direktionen und Serviceeinheiten und **58** Wachen der Freiwilligen Feuerwehr sowie alle Krankenhäuser in Berlin an.



Pro Tour werden ca. **90** Kilometer zurückgelegt.

Am Tag kommen ca. **500** Kilometer zusammen.

Wir fahren im Jahr **127.000** Kilometer und bringen von Montag bis Freitag **254** Mal eure Post.

Für jede Feuerwache gibt es **2** Posttaschen. Für die FF gibt es Postkisten.



Außerdem kümmern wir uns um ...



... die Verteilung von **5.000** Exemplaren des 333er.

... ca. **4.000**

Transporte von **Einsatzmaterialien** wie Schläuche zur Reinigung und Reparatur nach Brandeinsätzen **sowie Einsatzkleidung** zur Reparatur.



... die Verteilung aller **Verbrauchsmaterialien** vom Textmarker über die Kaffeemaschine bis zum Papier für den Alarmsdrucker.



... das Ausdrucken aller **Lehrmaterialien**. Das waren 2020 über eine halbe Million Kopien.

